Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Nr. 17. Jahrgang 200.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsl.-Nr. 8289. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Familienbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die 7gespt. 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 11. Januar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraß. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Sozialdemokratie und Kolonialpolitik.

Unter dieser Ueberschrift verbreitet das sozialdemokratische Wahlkomitee für Halle-Saalkreis ein Flugblatt, welches in dem Aufbau seiner Gedanken den Zweck verfolgt, die deutsche Kolonialpolitik vor den Augen der Wähler als ein kulturfeindliches, volkswirtschaftlich unhaltbares, ja „wahnsinniges Unternehmen" hinzustellen. Anscheinend haben sich die Verfasser von ihren Ausführungen eine vernichtende Wirkung versprochen.

Wie gewöhnlich, nehmen die Herren Agitatoren den Mund erst gewaltig voll, um ihre Bereitschaft, große Kulturtaten auch auf dem Gebiete der Kolonisation zu unternehmen, zu verkünden. Sie tun es mit Worten ihres Propheten Bebel, der es ja für seinen Beruf hält, die ganze Erde mit seiner „Kultur" und „Zivilisation" zu beglücken. Daß gerade bei Bebel sich das Dichterwort bewährt hat:

Leicht bei einander wohnen die Gedanken,
doch hart im Raume stoßen sich die Sachen —

daß gerade er als Kulturapostel die kulturwidrigsten Sprünge und Entgleisungen zu verzeichnen hat, weiß jedermann, auch seine Gefolgschaft. Es erübrigt sich, Worte darüber zu verlieren.

Die volkswirtschaftliche Weisheit des Flugblattes sei mit folgendem Satze markiert:

„Es ist, volkswirtschaftlich betrachtet, ein Unsinn sondergleichen, Produkte teurer selbst zu erzeugen, die man billiger und besser vom Auslande kaufen kann. Ganz genau so steht es mit der Kultur von Kaffee, Tabak, Reis usw. So lange wir Geld haben, wird uns das Ausland mit Freuden seine Produkte verkaufen."

Da die Sozialdemokratie programmgemäß die Geld- und Kapitalwirtschaft beseitigen will, so schlägt sie sich wirklich mit diesem Satze selbst den Kopf ein. Sie hat freilich ein zähes Leben und wird einwenden, daß sie die billigeren und besseren Produkte solange vom Auslande kaufen will, als „wir Geld haben". Aber es fragt sich doch, was werden soll, wenn „wir" unser Geld für die Produkte des Auslandes ausgegeben haben und mit leeren Taschen dastehen? Sollen wir dann als Mittellose erwarten, daß uns das Ausland umsonst mit den Produkten, die wir selber nicht erzeugen können, weiter versorgen wird? Wir würden durch die Notlage unseres Geldbesitzes gezwungen sein, entweder auf den Genuß der Kulturerzeugnisse, die nur das Ausland hervorbringt, zu verzichten, oder aber zu sagen: und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt. Das hieße aber, wegen Mangels notwendiger Kultur und Existenzmittel einen großen Krieg provozieren. Aber wo wäre dann die Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande! Sie wäre bei der bisher geführten Volkswirtschaft so geschwächt, daß sie nichts unternehmen könnte! Und außerdem: die Sozialdemokratie will und darf überhaupt keinen Krieg führen!

So stoßen wir beim Fortwinden der Gedanken des Flugblattes auf wirtschaftlichen Bankerott, ja auf ein unheimliches Nichts. Wir rufen dem Flugblattschreiber zu: O si tacuisses, philosophus manisses.

Dann bringt das Flugblatt folgende unglaubliche Herabsetzung unserer Kolonialgebiete:

„Das einzige, was wir aus unseren Kolonien importieren könnten und was das Baugewerbe so notwendig braucht, ist Sand. Sand gibt es in Afrika so viel, daß die ganze Welt damit versorgt werden könnte. Aber leider haben wir in Deutschland Sand genug, um noch welchen aus Afrika importieren zu müssen."

Dieser Sandwitz würde nicht übel sein, wenn er nicht eine massive Sandlüge verhüllen müßte. Um diese in ihrer Blöße zu zeigen, möge nur gesagt sein, daß nach kolonialamtlicher Schätzung das produktive Gesamtkapital, das zur Aufschließung der Naturgüter unserer Kolonien in Wirksamkeit ist, auf rund eine Milliarde veranschlagt ist.

Das Reich, die Gesellschaften und die einzelnen Unternehmer sind aber vorsichtig genug gewesen, ihre Mittel nicht in wertlose Sandwüsten zu stecken. Wenn die Herero Südwestafrikas, die ohne Ackerbau und Gewerbe gelebt haben, durch bloße Rinderzucht in den unkultivierten Einöden zu großem Herdenreichtum gekommen sind, so sieht doch jedermann, daß in den „Sandwüsten" selbst ohne landwirtschaftliche Kultur reichlich gutes Futter gewachsen sein muß, das solche riesigen Viehbestände ermöglichte. Neuerdings wird von Seite der Ansiedler sogar berichtet, daß argentinische Unternehmer bereits am Werke seien, sich in Südwestafrika festzusetzen, um auch dort die Erzeugung des Liebig'schen Fleischextraktes in großem Stil zu betreiben. Diese Leute werden als Kenner doch wohl der Meinung sein, daß Südwestafrika für die Viehproduktion im großen mindestens dieselben günstigen Bedingungen bietet wie Argentinien. Oder wünscht die Sozialdemokratie nicht, daß Südwestafrika in Fleischprodukten und Konserven dem wachsenden Mehrbedarfe in unserm Vaterlande in nicht ferner Zukunft helfend entgegenkommt? Dann wäre ja ihr Fleischnotgeschrei die erbärmlichste Machenschaft, ein moralisch verwerfliches „Satyrspiel".

Was aus Kamerun, aus Ostafrika unter deutscher Verwaltung zu werden beginnt, ja bereits geworden ist, darüber geben ein glänzendes Zeugnis Mitteilungen von Augenzeugen, z. B. des amerikanischen Missionars Frazer und des deutschen Grafen von Pfeil, die auch die „Hallesche Zeitung" kürzlich abgedruckt hat. Auch die deutsche evangelische Mission stimmt in ihren Berichten vielfach solchem Zeugnis bei. Solche Zeugnisse beweisen, daß nicht nur die Hebung der Kolonien, sondern auch die kulturelle Hebung der Eingeborenen vollwertig in Angriff genommen ist. Bebels und seiner Anhänger zukünftige Kulturmission unter den Naturvölkern wird bei allen deutschen Wählern, die sich die Mühe einer ernsten Kritik nicht verdrießen lassen, kein Vertrauen erwecken.

Wer hat nun „die Vertreter des deutschen Volkes gefoppt und die deutschen Wähler für Narren gehalten"? So lauten die Schlußworte des sozialdemokratischen Flugblattes. Erfinderisch in schweren Beschuldigungen und Beleidigungen sein — diesen Ruhm muß man den Flugblattschreibern lassen. Aber ein christlicher Apostel würde solchen Talenten im Beschuldigen und Verleumden sagen: „Euer Ruhm ist nicht fein!"

F. T.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 11. Januar.

Der Wahltag rückt immer näher.

Nicht viel mehr als zwei Wochen trennen uns von ihm. Wo man fleißig und beharrlich gearbeitet hat, wo die Agitation von Mund zu Mund, von Person zu Person lebhaft betrieben worden und mit der Verteilung von Flugblättern reichlich und systematisch vorgegangen ist, wird man dem 25. Januar mit Zuversicht entgegensehen. Doch ist noch immer sehr viel zu tun. Es werden heftige Angriffe abzuwehren, neue Parteifreunde zu gewinnen und Schwankende fest zu machen sein. Sodann ist jetzt das Hauptaugenmerk darauf zu richten, daß jeder Wahlberechtigte auch an die Urne gebracht werde. Man organisiere also die letzte Wahlarbeit. Man treffe namentlich auch Anstalten dafür, daß jeder Wähler rechtzeitig einen Stimmzettel erhält. Glänzende Versammlungen, rednerische Erfolge sind zwar sehr schön und wünschenswert; allein die Hauptsache ist und bleibt die hingebende und unausgesetzte Kleinarbeit. Jedes Parteimitglied muß sich als Agitator fühlen und eine Ehre darein setzen, möglichst viele Wähler aufzuklären und der Partei zuzuführen. Diese Arbeit fruchtet nicht nur für den Tag der Wahl, sondern auch für die Zukunft, sie kräftigt die Organisation der Partei und ist für die konservative Sache ein bleibender Segen.

Die Aufstellung der Kandidaten.

Die Aufstellung der Reichstagskandidaten ist zwar nicht vollkommen, aber doch in der Hauptsache beendet. Die „Deutsche Tageszeitung" zieht aus den Resultaten der Kandidaturen folgende Schlüsse auf die Wahlen:

Will man den Gesamteindruck, den der Aufmarsch der Parteien macht, mit einem Worte bezeichnen, so findet sich kein anderes, als das von uns an die Spitze dieser Ausführungen gestellte: „Wirrwarr". Von einer einheitlichen Schlachtreihe ist keine Rede. Am klarsten liegen noch die Verhältnisse bei den rechtsstehenden Parteien, am unklarsten bei den Nationalliberalen. Diese haben hie und da mit den Konservativen paktiert, anderwärts sind sie in den konservativen Besitzstand eingebrochen. In ähnlicher Weise verhalten sie sich gegenüber den weiter links stehenden Parteien. In diesen Kreisen und Landesteilen haben sie sich mit ihnen verständigt, in anderen stellen sie den freisinnigen und linksliberalen Kandidaten eigene gegenüber. Das Zentrum geht zwar auf der ganzen Linie selbstständig, einheitlich und geschlossen vor, hat doch hie und da die Unterstützung rechtsstehender Kandidaten zugesagt oder tatsächlich durchgeführt. Zu wirklichen Pakten mit der Sozialdemokratie scheint es nirgends gekommen zu sein, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß solche Pakte unmittelbar vor der Wahl oder zwischen der Hauptwahl und der Stichwahl vereinbart werden. Wie sich angesichts dieser unübersichtlichen Kampfordnung die Ergebnisse der Wahl gestalten werden, darüber läßt sich jetzt nichts einigermaßen Sicheres sagen. Es würde aber optimistisch sein, wenn man eine erhebliche Besserung der Parteiverhältnisse erhoffen wollte.

Mag dem nun sein, wie ihm wolle: wir alle wollen opferfreudig und begeisterungsvoll den Versuch machen, den Reichstag zu säubern und zu reinigen, soweit es irgend in unsern Kräften steht.

In den verschiedenen Wahlkreisen unserer engeren Heimat insonderheit, so in Halle-Saalkreis, Naumburg-Weißenfels-Zeitz, Kalbe-Aschersleben, Bernburg-Cöthen u. a. wollen wir alles dransetzen, der bisherigen sozialdemokratischen Vertretung ein Ende zu bereiten. Niemand sehe der Wahlbewegung gleichgültig zu, niemand versäume seine Wahlpflicht, auf jede Stimme kommt es an am 25. Januar. Der Preis ist groß!

* **Die Eisenbahner und die Wahlen.** Der Präsident der Eisenbahndirektion Kassel hat eine Verfügung erlassen, in der er darauf hinweist, daß es das Recht und die Pflicht der in der Staatseisenbahnverwaltung beschäftigten Beamten und Arbeiter sei, bei der Reichstagswahl das jedem Staatsbürger verfassungsmäßig zustehende Wahlrecht auch tatsächlich auszuüben. Allen Beamten und Arbeitern, auch den im Lokomotiv- und Zugdienste beschäftigten, soll deshalb die zur Ausübung des Wahlrechts erforderliche Zeit freigegeben werden, und zwar ohne Schmälerung des Lohnes.

Unwahrheiten der Sozialdemokratie über unsere Beamtenschaft.

Der neue preußische Etat wirft 23 Millionen Mark für die Besserung des Diensteinkommens mittlerer und unterer Beamten aus, nachdem vor kurzem erst die Wohnungsgeldzuschüsse dieser Beamtenkategorien erhöht sind, 16 Mill. Mk. sind zur Verbesserung der Pensions- und Reliktenverhältnisse in Aussicht genommen, für die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse gerade der unteren Beamten sind im Etat neue Summen vorgesehen, auch wird, wie in der Thronrede angekündigt, ein neues Kreditgesetz zu diesem Zwecke eingebracht werden, das in der Regel zuletzt jedesmal 15 Millionen gefordert hat, für 1908 nimmt die Staatsregierung die allgemeine Erhöhung des Anfangsgehaltes der niedrigst besoldeten Beamten in Aussicht, die ganz gewiß recht diese Millionen Mark kosten wird — und was sagt die Sozialdemokratie zu dieser Fürsorge der preußischen Regierung für die unteren Beamten? Für die am geringsten besoldeten Beamten falle so gut wie nichts ab, sie würden mit Almosen abgefunden. Die nichtswürdige Verlogenheit der sozialdemokratischen Freibeuter und katilinarischen Existenzen hat wirklich im jetzigen Wahlkampfe ihren Höhepunkt erreicht. Die Regierung nimmt in Berücksichtigung der Teuerungsverhältnisse eine Besserung des Diensteinkommens der geringst besoldeten Beamten entweder vor oder in Aussicht, die sozialdemokratischen Führer leugnen es und hoffen damit die betreffenden Beamten einzufangen. Glücklicherweise lesen diese Beamten andere Blätter als die sozialdemokratischen und werden deshalb von den sozialdemokratischen Lügen, wenn sie davon hören, nur angewidert werden. Die große Masse aber glaubt wieder einmal, daß die preußische Regierung nichts für die unteren Beamten getan habe. Was tut denn nun die Sozialdemokratie für die mit geringem Einkommen versehenen Bevölkerungsschichten? Sie nimmt ihnen für den Wahlkampf das Geld ab, wo sie es bekommen kann. Diese Schichten, die nach den sozialdemokratischen Behauptungen so ausgepowert sind, daß sie Hunger leiden, werden von den sozialdemokratischen Zeitungen und Rednern immer von neuem angespornt, Geld für Wahlzwecke herzugeben. Und daß diese Ermunterungen bedeutenden klingenden Erfolg haben, beweisen die Quittungen, die über den Eingang von Wahlgeldern in den sozialdemokratischen Zeitungen veröffentlicht werden. Also auf der einen Seite zieht die Sozialdemokratie den mit geringen Einkommen versehenen Schichten das Geld aus der Tasche, um damit ihre politischen Zwecke zu fördern, auf der anderen ist sie bemüht, die Zuwendungen, die die preußische Regierung den gering besoldeten Beamten in umfassender Weise jetzt oder schon demnächst macht, möglichst zu verheimlichen. Wirklich eine nette Sorte! Die Beamtenschaft wird ihr hoffentlich am 25. Januar zeigen, daß sie die Volksausbeuter wohl zu erkennen weiß. Nach der Befundung so niedriger Gesinnung muß die Wahlparole: Gegen die Sozialdemokratie! noch mehr als bisher betont werden.

Wahlinstruktion für die „rote Garde".

In dem Organ des Verbandes junger Arbeiter, „Die junge Garde", wird folgende Instruktion an die sozialdemokratischen Herren Jungens ausgegeben: „Wer ein Stahlrößlein hat, der fahre damit aufs Land, verlorge allzerstreut liegenden Höfe gewissenhaft mit Flugblättern und Stimmzetteln. Hier ist es weit schlimmer, wenn der Knecht keinen erhält, als wie wenn der Bauer einmal darum kommt. Liegt ein Hund am Hoftor, so suche man sich mit diesem im guten zu verständigen. Wenn er unbelehrbar ist, dann gehe man um den Hof herum, ob es keinen anderen Eingang gibt, oder ob man die Knechte nicht auffspürt. Die Arbeit ist im ganzen nicht leicht, doch wenn sie gelungen ist, hat man eine große Freude." Diese Freude möge man nur auf dem Lande der roten Garde gründlich verfauen und auf die Herren Jungens, die sich um die Gehöfte herumdrücken, Obacht geben.

* **Kolonialdirektor Dernburg** hat Berliner Blättern zufolge nach dem Verlauf der letzten Reichstagssitzungen sein lebhaftes Bedauern darüber geäußert, daß er, der nach seinem eigenen öffentlich ausgesprochenen Wort die Politik aus der Leitung der kolonialen Angelegenheiten hinauswerfen und lediglich praktische, kaufmännische Kolonialwirtschaft treiben wollte, nun so ganz auf die Bahn der Politik gedrängt worden sei. Sein Streben geht dahin, sich so bald wie möglich aus dem Kolonialpolitiker in den Kolonialpraktiker verwandeln zu können. Nicht nur ihm selbst, sondern vor allen Dingen unseren Kolonien und dem ganzen Vaterlande ist es zu wünschen, daß die Zusammen-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701111-13/fragment/page=0001

setzung des neuen Reichstages ihn bald in die Lage versetzt, das Ziel dieses Strebens zu erreichen!

* **Folgende Flugblätter gegen das Zentrum** seien in den Kreisen, wo sie nicht tun, herzlich empfohlen: Die Nebenregierung der Zentrumsherren im Kolonialamt und die Auflösung des Reichstages im Jahre 1906. Von P. Bräunlich. Preis 40 Pfg., billige Wahlausgabe 100 Stück 6 Mk., 1000 Stück 40 Mk. — Ist das Zentrum eine Gefahr für das Deutsche Reich? Von G. A. Schlechtendahl. Preis 20 Pfg., 100 Stück 4 Mk., 1000 Stück 20 Mk. — Der Ultramontanismus. Von Dr. Ernst Haubiller, kaiserlicher Archivdirektor in Colmar. Preis 10 Pfg., 100 Stück 4 Mk., 1000 Stück 20 Mk. — Alle drei Flugblätter sind im Verlage von J. F. Lehmann in München erschienen.

Wer verteuert das Brot?

Der Fleischnotschwindel scheint schon etwas an Zugkraft für die Wahlagitation eingebüßt zu haben, nachdem sowohl das sozialdemokratische Zentralorgan, als auch, freilich nur vereinzelt, linksliberale Blätter von dem großen Preissturz auf dem Schweinemarkt Mitteilung machen mußten. Der „Vorwärts" und mit ihm die sozialdemokratische Provinzpresse holen wenigstens schon „teures Brot" mit heran, um die „hungernden Proletarier" für den 25. d. Mts. zu wildem Kampfeszorn zu entflammen. In Berlin soll durch Erhebungen des statistischen Amtes festgestellt worden sein, daß das Kilogramm Brot im November 1906 mit 27½ Pfg. um 1½ Pfg. teurer war als zur gleichen Zeit des Vorjahres, wo es nur 25¾ Pfg. kostete. Eine Arbeiterfamile, die im Vorjahre mit sieben 50 Pfg.-Broten in der Woche ausgekommen war, müßte in diesem Jahre acht solcher Brote kaufen und allein dafür 26 Mk. pro Jahr mehr ausgeben — (die Rechnung ist an sich stark übertrieben). Das sollen natürlich die bösen „Agrarier" mit ihrer Wucherzollerhöhung verschuldet haben, ihnen sollen es die Hungernden am 25. Januar mit dem Stimmzettel heimzahlen.

Einen Brotzoll haben wir aber doch gar nicht, und das Korn ist trotz der Zollerhöhung — wie noch neuerdings im Handelsteil sogar des freisinnigen „Berl. Tagebl." zugegeben werden mußte, Ende vorigen Monats in Berlin billiger gewesen als vor Jahresfrist. Nach dieser ebenfalls entschieden zollfeindlichen Quelle notierte Dezember-Roggen mit 168,50 Mk. um 5¼ Mk. niedriger als im Vorjahre (173,75) und Roggen per Mai sogar 7 Mk. niedriger (167 gegen 174 Mk.).

Jeder aufrichtige Mensch wird danach zugeben müssen, daß es nicht die Agrarier sind, welche sich an dem Mehraufwande der Brotkonsumenten bereichern. Es liegt vielmehr hier genau so wie bei den Fleischpreisen: Brot und Fleisch bleiben oder werden teurer, auch wenn die Korn- und Viehpreise sinken. Mögen sich doch die „Genossen" von den Bäckern und Fleischern Aufklärung darüber geben lassen, wie das zugeht. Sie werden da wahrscheinlich zur Antwort bekommen, daß die bei verkürzter Arbeitszeit steigenden Löhne und daneben die Kohlen- und Mietspreissteigerungen schuld daran sind, daß die Brote und Fleischstücke immer kleiner und teurer werden.

Nationale Katholiken als Wahlkandidaten.

Es mehren sich in erfreulicher Weise die Wahlkreise und Katholiken, die offen ihre Unzufriedenheit mit der Zentrumspolitik der letzten Zeit, auch in der kolonialen Frage, verraten. Wie größtenteils bereits gemeldet, sind in den Kreisen Merzig-Saarlouis, Daun-Prüm-Bitburg, Arnsberg-Olpe-Meschede, Osnabrück und Regensburg den bisherigen Zentrumsvertretern katholische Gegenkandidaten gegenübergestellt worden, weil die Wähler mit dem Verhalten ihrer Abgeordneten unzufrieden sind. Soeben ist auch im Wahlkreise Bergheim-Euskirchen eine Spaltung des Zentrums eingetreten, wo dem Professor Dr. Faßbender der Amtsgerichtsrat Hildebrand-Euskirchen entgegengestellt wurde, der die kolonialen Forderungen bewilligen will. In Osnabrück hielt, wie wir bereits mitteilten, Herr von Korff, der bisher stets auf Seite des Zentrums stand, einen Vortrag, in welchem er schließlich erklärte, daß man jetzt nicht für den Kandidaten des Zentrums und der Welfen, sondern für den nationalliberalen Herrn Wambof stimmen müsse. In Tecklenburg-Ahaus kandidiert sodann Frhr. von Schorlemer-Alst als nationaler Katholik. Er wird von den Konservativen und Nationalliberalen unterstützt.

Ja, es gibt sogar schon Kleriker, welche der Zentrumspolitik absagen. Im Wahlkreise Krossen-Züllichau-Schwiebus haben nach dem „Reichsb." zwei katholische Geistliche, der geistliche Rat Gutsche und der Pfarrer Dr. Schönfelder, ein von den vereinigten Konservativen, Freikonservativen und den Nationalliberalen des Wahlkreises erlassenes Flugblatt unterzeichnet, das folgende Sätze enthält:

„Die Ursachen der Reichstagsauflösung vom 13. Dezember v. Js. sind sattsam bekannt. Sie haben jedem ehrliebenden Deutschen die Schamröte ins Gesicht getrieben. Es wurden die als notwendig erkannten Geldmittel, um den Krieg in Südwestafrika in einer der Weltstellung Deutschlands entsprechenden Art zu Ende zu führen, verweigert. Man wagte, in die gesetzlich festgelegte Kommandogewalt des Kaisers einzugreifen, und vergaß über Sonderinteressen die ungeheuren Opfer, die namentlich unsere Soldaten in Südwestafrika ruhmvoll zur Ehre unseres deutschen Vaterlandes gebracht haben und noch täglich bringen."

Man kann sich denken, daß die „Germania" auch gegen die beiden gegen das Zentrum frondierenden katholischen Geistlichen gehörig vom Leder zieht. Hoffentlich werden sie aber trotzdem recht viele Gleichgesinnte finden!

Die Wahlbewegung.

Der Bund der Landwirte beschloß, im Kreise Ottweiler-Sankt-Wendel die Kandidatur Schubert zu unterstützen. Damit ist die wohlbegründete Aussicht gegeben, den Wahlkreis dem Zentrum zu entreißen. — Die Vertrauensmänner-Versammlung der christlich-sozialen Partei in Bochum beschloß, von einer eigenen Kandidatur abzusehen und für die Wahl des nationalliberalen Kandidaten Dr. Haarmann einzutreten. — Aus dem Wahlkreise Oschatz-Wurzen wird der „Voss. Ztg." gemeldet, daß dort der Bund der Landwirte seine Zustimmung zur Kandidatur des konservativen Oberjustizrats Dr. Giese-Oschatz, der den Wahlkreis bereits von 1890 bis 1893 im Reichstage vertrat und damals auch den Caprivischen Handelsverträgen zustimmte, erst erteilte, nachdem Dr. Giese erklärte, daß er seine damalige Abstimmung lebhaft bedauere. — Im Wahlkreise Sorau-Forst ist es zu einer erfreulichen Einigung aller bürgerlichen Parteien auf die Kandidatur des bisherigen Reichstagsabgeordneten Kommerzienrat Bahn-Sorau gekommen. Die Freisinnigen stimmten ihr zu in der Voraussetzung, daß in den Wahlkreisen Hirschberg und Sagan-Sprottau die Nationalliberalen die freisinnigen Kandidaten unterstützen werden. Dahn (nationalliberal) steht also allein dem Sozialdemokraten Dr. Maurenbrecher gegenüber, und angesichts dieser Tatsache darf wie 1903 ein Sieg der bürgerlichen Ordnungsparteien erwartet werden. — Eine in Köln abgehaltene, stark besuchte Wählerversammlung der vereinigten liberalen Parteien hat den Rechtsanwalt Falk als Reichstagskandidaten für Köln-Stadt aufgestellt.

Vom preußischen Landtage.

Im Abgeordnetenhause hat die freisinnige Fraktion allen Ernstes den Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen unter Abänderung der Artikel 70, 71, 72 und 115 der preußischen Verfassungsurkunde für die Wahlen zum Abgeordnetenhause das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht mit geheimer Stimmabgabe zur Einführung gelangt. Hier handelt es sich entweder um eine geradezu haarsträubende politische Kurzsichtigkeit oder aber um eine ganz antinationale Begünstigung der Sozialdemokratie. Uebrigens bereitet auch die Zentrumsfraktion für den Landtag einen Antrag auf Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts in Preußen vor. Das kann ja recht erbaulich werden.

Die Freikonservativen des Abgeordnetenhauses bereiten Anträge auf Erhöhung der Ostmarkenzulage für Volksschullehrer in den Provinzen Posen und Westpreußen sowie auf Ausdehnung der Ostmarkenzulage auf Oberschlesien, ferner auf Erhöhung der Lehrerbesoldungen und Richtergehälter und auf pekuniäre Gleichstellung aller Subalternbeamten mit gleicher Vorbildung vor.

Die Fraktionen des Abgeordnetenhauses haben mit der Beratung des Etats begonnen. Die Freikonservativen und Nationalliberalen sind bereits zu diesem Zweck zusammengetreten, die Konservativen und Freisinnigen werden ihnen folgen. — Die Pause in den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses wegen der Reichstagswahlen wird voraussichtlich drei Wochen dauern. Die Budgetkommission wird während der Vertagung arbeiten, damit der Etat rechtzeitig verabschiedet werden kann.

Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat sich konstituiert wie folgt: Vorsitzender ist Hobrecht, stellvertretender Vorsitzender Friedberg, Geschäftsführer und Schatzmeister Junghenn-Hanau. In den Seniorenkonvent entsendet die Fraktion die Abgg. Hobrecht, Friedberg und Krause-Königsberg.

* **Prinz Friedrich Leopold von Preußen** ist, wie wir schon kurz gemeldet haben, zum General-Inspekteur der I. Armee-Inspektion ernannt worden. Er wird damit Nachfolger des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen.

Prinz Friedrich Leopold gehört der Armee seit dem Jahre 1875 an und trat am 1. Oktober 1888 in den aktiven Dienst beim 1. Garde-Regiment zu Fuß ein. Später führte er die Leib-Eskadron der Garde du Corps, wurde Bataillons-Kommandeur im 1. Garde-Regiment zu Fuß und 1893 Kommandeur des Regiments der Garde du Corps. Er kommandierte die 4. Garde-Infanteriebrigade und die 22. Division in Kassel. Nachdem er Inspekteur der 4. Kavallerie-Inspektion gewesen war, wurde er in Mainz 1902 unter Beförderung zum General der Kavallerie und Chef des Ulanen-Regiment Nr. 15 von dieser Stellung enthoben. Der Prinz nahm im Auftrage des Kaisers auf russischer Seite am russisch-japanischen Kriege teil.

* **Aus der Armee.** Das 10. Armeekorps, das bisher der 1. Armee-Inspektion unterstand, ist durch kaiserliche Verordnung der 3. Armee-Inspektion (Sitz Hannover) zugeteilt worden, an deren Spitze jetzt Generalleutnant v. Bindequist steht.

* **Personalnachrichten.** Wie die „Donau-Ztg." aus Passau meldet, ist der bisherige Reichstagsabgeordnete und bayerische Landtagsabgeordnete Joseph Aigner (Zentrum) am 9. Januar gestorben.

* **Das Kaiserhaus und die Kriegervereine.** Wie die „Parole" mitteilt, hat Se. Majestät der Kaiser als Protektor des Preußischen Landes-Kriegerverbands an dessen Vorsitzenden, General der Infanterie z. D. von Spitz, folgendes Telegramm gerichtet: Berlin, den 3. Januar 1907. Dem Vorstande des Preußischen Landes-Kriegerverbandes spreche ich für die treuen Glückwünsche zum Jahreswechsel meinen Dank aus. gez. Wilhelm R. — Von Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen, dem Ehrenvorsitzenden des Preußischen Landes-Kriegerverbandes, ist folgendes Schreiben eingetroffen: Dem Vorstande des Preußischen Landes-Kriegerverbandes sage ich für die mir und der Kronprinzessin, meiner Gemahlin, aus Anlaß des Jahreswechsels ausgesprochenen freundlichen Glückwünsche unseren aufrichtigsten Dank. Meinerseits spreche ich den Wunsch aus, daß die Arbeiten des Preußischen Landes-Kriegerverbandes auch in dem kommenden Jahre zum Segen des Vaterlandes von reichem Erfolg gekrönt sein mögen. Potsdam den 4. Januar 1907. gez. Wilhelm, Kronprinz.

Zur Bekämpfung der Tuberkulose.

In einem neuerlichen Erlasse hat der Minister der öffentlichen Arbeiten den Eisenbahndirektionen gegenüber die Erwartung ausgesprochen, daß sie sich die weitere Durchführung der zur Bekämpfung der Tuberkulose getroffenen Maßnahmen angelegen sein lassen werden, und daß besonders Bedacht darauf genommen wird, die für den Einzelfall am meisten geeignete Fürsorge zu wählen. Neben besserer Ernährung und Pflege, neben der Vorhaltung hygienischer Artikel usw. soll insbesondere da, wo sich die Unterbringung in Heilstätten usw. nicht ermöglichen läßt, eine Isolierung der Kranken, sei es durch Verbesserung der Wohnungsverhältnisse, sei es durch Beschaffung eigener Betten und Gebrauchsgegenstände, herbeigeführt werden. Von besonders hohem Werte erachtet es der Minister, daß rechtzeitig die Versetzung lungenkranker Bediensteter in klimatisch günstige Stationsorte erfolgt. Hierbei empfiehlt es sich, daß die Eisenbahndirektionen sich im Benehmen mit den Vorsitzenden der Bahnarztvereine in ihrem eigenen Bezirke über derartig günstige Stationsorte Aufklärung verschaffen, damit die Anträge auf Versetzung nach gewissen Direktionsbezirken und einzelnen bestimmten Orten, wie sie jetzt vielfach beobachtet werden, eingeschränkt werden. Da die Zahl der behandelten Fälle in den einzelnen Eisenbahndirektionsbezirken große Verschiedenheiten aufweist, die sich aus der Zahl der vorhandenen Bediensteten oder sonst nicht erklären lassen, kann nur angenommen werden, daß in einigen Bezirken noch nicht alle Fälle, die für eine Fürsorge geeignet sind, zur Anzeige gebracht werden. Die Dienstvorsteher sollen daher erneut auf die ihnen in dieser Hinsicht obliegenden Pflichten hingewiesen und die Bahn- und Bahnkassenärzte um ihre Unterstützung ersucht werden. Der Minister nimmt an, daß die Vorsitzenden der Bahnarztvereine gern bereit sind, in den ärztlichen Vereinsversammlungen auf die Förderung der Bestrebungen hinzuwirken.

* **Der Beleidigungsprozeß des Herrn Dr. Karl Peters** gegen die „Köln. Ztg.", die unlängst einen längeren, die „Tuckerbriefe" behandelnden Artikel brachte, wird im Februar vor dem Kölner Schöffengericht zur Verhandlung kommen, nachdem jüngst bereits Termin stattgefunden hat. Der Termin ist vertagt worden, weil neue Zeugen geladen und Akten aus dem Auswärtigen Amte beschafft werden sollen. Die „Köln. Ztg." will den Wahrheitsbeweis antreten. Auch der Reichstagsabgeordnete Broemel hat eine Privatklage gegen die „Köln. Ztg." eingeleitet.

* **Das veränderte Ziehungssystem der preußischen Klassenlotterie,** von dem wir schon berichteten, ist nach sächsischem Muster durchgeführt und offensichtlich auf die Berufung eines sächsischen Beamten ins preußische Finanzministerium zurückzuführen. Am vorigen Sonnabend hat eine Probeziehung nach diesem System stattgefunden, das ein erheblich zeitraubenderes ist, als das alte, aber größere Garantien bieten soll.

Ausland.

Rußland.

Die Affäre Gurko-Lidwall. — Zur Ermordung des Generals Pawlow.

Wie die Zeitung „Strana" von maßgebender Seite erfährt, hat die Untersuchungskommission in der Bestechungsangelegenheit Gurko-Lidwall den Beschluß gefaßt, gegen den Ministergehilfen Gurko, den Direktor der Semstwofektion Liwinow und den Gouverneur von Nishni-Nowgorod, Baron Fredericks, durch den Senat einen Strafprozeß wegen Kompetenzüberschreitung und Fahrlässigkeit anhängig machen zu lassen.

Ueber die Ermordung des Oberprokurators des Militärgerichts General Pawlow werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der General promenierte in dem kleinen Gärtchen auf dem Hof seiner Wohnung, die im Militärgerichtsgebäude gelegen ist, mit einem Hunde. Ein junger Militärschreiber, angeblich von der Intendantur, ein kleines Päckchen tragend, ging an dem diensthabenden Hausknecht vorüber mit dem Bemerken, er müsse persönlich dem General das Paket überreichen, um eine schriftliche Bestätigung der richtigen Ablieferung zu erhalten. Er eilte auf Pawlow zu und feuerte mehrere Schüsse gegen Brust und Nacken des Generals ab. Dieser brach tot zusammen. Der Mörder lief darauf den Moikafluß entlang und tötete den auf Posten an der Pozeluibrücke stehenden Schutzmann, rannte dann nach dem Opernplatz zu, verfolgt von Privatpersonen und Schutzleuten. Es gelang endlich, den Mörder, der insgesamt noch siebzehn Schüsse abgefeuert hatte, in der Nähe des Kasanschen Polizeibureaus zu überwältigen. Während der Verfolgung hat er zwei ungefährliche Wunden erhalten. Er erklärte, ein Revolutionär zu sein, und weigert sich, seinen Namen zu nennen. General Pawlow besaß zahlreiche Feinde. Schon während der Reichsdumasitzungen begrüßten die gesamten Deputierten sein Erscheinen mit einem Höllenlärm; er konnte nicht zu Worte kommen und verließ unverrichteter Sache die Duma, wo ihm „Henker" und „Mörder" entgegengebrüllt wurde. Pawlow stand in Mitte der fünfziger Jahre.

Marokko.

Raisuli.

„Daily Mail" meldet aus Tanger: Raisuli befindet sich zurzeit bei den Omarras 1½ Tagemärsche von Tetuan, einem Nachbarstamme der bekannten Rifstahlen, wo er seine Mannschaft durch Abenteurer zu verstärken sucht, um Tanger anzugreifen. Der von Tanger am 4. d. Mts. nach Fez abgegangene englische Postkurier ist in der Nähe von Arzila am 5. d. Mts. von Raisulis Leuten aufgegriffen, mißhandelt und drei Tage gefangen gehalten worden. Seine Briefschaften sind vernichtet worden. Der ganze Postdienst nach dem Innern versagt vollständig.

Vermischtes.

Ein Unfall in der Ofener Hofburg. Ein eigentümlicher Vorfall hat sich im großen Ballsaal der Ofener Hofburg ereignet. Ein Dutzend Zimmerleute bearbeiteten dort das Parkett; alle befanden sich an einer Schmalseite des Raumes. Plötzlich löste sich die große Beleuchtungskrone vom Haken in der Decke und fiel mit fürchterlichem Getöse zu Boden, die ganze Mitte des Saales mit Glassplittern bedeckend. Die Metallteile der Krone schlugen ein tiefes Loch in das Parkett, und seine Arme und Aeste richteten auf einem Umkreis von mehreren Metern ebenfalls Schaden an. In aller Eile wird der Saalboden repariert und die Sicherung der neu aufzuhängenden Krone hergestellt. Wenn der Kaiser beim Hofball Cercle hält, so geschieht es immer gerade unter dem Lüster. Der Hofball findet nächsten Sonnabend statt. Wenn das Seil, an dem der Lüster befestigt war, fünf Tage länger gehalten hätte, so wäre es möglich gewesen, daß ein schweres Unglück geschah; denn das Tanzen von hundert Paaren setzt den ganzen Saal in Schwingung.

Bei lebendigem Leibe versteinert. Ein seltener Todesfall hat sich im städtischen Krankenhause zu Wiesbaden ereignet. Seit etwa 17 Jahren befindet sich ein Architekt, der als 19 Jahre alter Mann in das Krankenhaus gebracht worden war, dort in Obhut und Pflege. In den 17 Jahren versteinerte gewissermaßen nach und nach der ganze Körper des Unglücklichen. In der letzten Zeit sah er fast wie eine Mumie aus. Es war ihm völlig unmöglich, auch nur die leiseste Bewegung zu machen. Nun hat der Tod dieser furchtbaren Krankheit ein Ende gemacht.

Ein Massenbesuch amerikanischer Lehrer in Deutschland. Aus Newyork wird der „Post" geschrieben: Ein Massenbesuch amerikanischer Lehrer wird in diesem Jahre Europa zuteil werden. Es ist nämlich in der „National Teachers' Association", dem großen Lehrerbund der Vereinigten Staaten, beschlossen worden, daß dieses Jahr 1000 Lehrer und Lehrerinnen nach dem Auslande reisen sollen, um die fremden Schulsysteme zu studieren. Die Reise soll gleichzeitig eine Erwiderung des Besuches der englischen Lehrer sein, welche zurzeit die Vereinigten Staaten bereisen. In der Liste der zu besuchenden Länder ist auch Deutschland vertreten. Die tausend Lehrer und Lehrerinnen sollen aus allen Teilen der Vereinigten Staaten entnommen werden. Es wurde beschlossen, daß die Hälfte der Reisekosten von den lokalen Schulbehörden, ein Viertel von der National Association und ein Viertel von den Lehrern und Lehrerinnen persönlich aufgebracht werden sollen.

Eine erschreckende Ueberraschung. In einen nicht geringen Schreck geriet ein hiesiger Landbriefträger auf seinem ersten Bestellgange in Cunersdorf bei Buchholz. Der Briefträger hatte einem 73jährigen Hausbesitzer eine Glückwunschkarte zu überbringen, und als er die Tür zur Wohnung desselben öffnete, fiel ihm der Adressat als Leiche entgegen. Jedenfalls war der alte Mann, unter der Tür stehend, infolge Schlaganfalles niedergesunken. Erst durch den erschrockten Briefträger erfuhren die Hausbewohner von dem plötzlichen Ableben ihres Hauswirtes.

Die Königin-Mutter von Portugal, Maria Pia, eine Tante des Königs von Italien, wird in den nächsten Tagen Portugal auf immer verlassen und ihren ständigen Wohnsitz in Italien nehmen. Sie trieb großen Aufwand; die Summen, die ihre Lebensführung verschlang, mußten aus Staatsmitteln bezahlt werden. Von kurzer Zeit wurde sie deswegen in den Cortes hart angegriffen. Es wurde dabei behauptet, daß Beträge, die für staatliche Zwecke bestimmt waren, zur Bestreitung ihres Haushaltes Verwendung gefunden hatten.

Vom Tode der Königin Marie von Hannover wird aus Gmunden, 9. Januar, noch gemeldet: Als heute nachmittag gegen 3 Uhr Prinzessin Friederike aus Biarritz hier ankam, war die Königin noch bei Bewußtsein; dann trat Agonie und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701111-13/fragment/page=0002

nach ¾4 Uhr die Katastrophe ein. Die Königin starb ruhig und gottergeben. Alle Angehörigen weinten bitterlich. Der Körper der Königin war in den letzten Tagen arg zusammengefallen. Der Herzog rief alle Diener an die Leiche heran. Hier wehen überall Trauerfahnen; alle Festlichkeiten sind für die nächste Zeit abgesagt. Morgen hält die Stadtvertretung eine Trauerversammlung ab. Morgen früh kommt der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin aus Cannes. Die Beisetzung findet in acht Tagen statt. — Die Verewigte war bekanntlich eine geborene Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen (jetzt Altenburg). Die Königin bewahrte sich bis in ihr höchstes Alter eine seltene Rüstigkeit. Im Frühjahr 1904 überstand sie, 86jährig, noch eine regelrechte Lungenentzündung. Da traf sie der ihr Leben aufs tiefste erschütternde Schlag, daß die ihr zuliebe unvermählt gebliebene jüngste Tochter, ihre treue Pflegerin und Begleiterin, Prinzessin Marie, an einer Blinddarmoperation starb, während im Schloß Cumberland die Hochzeitsfackeln für die Prinzessin Alexandra und ihren Bräutigam, den Schweriner Großherzog, entzündet wurden. Von den drei Kindern der Königin Marie hat sich in verhältnismäßig späten Jahren erst ihre ältere Tochter, Prinzessin Friederike von Hannover, das Recht des Herzens durch ihren Ehebund mit dem Baron Alfons v. Pawel-Rammingen erstritten. Die für solche Liebesheiraten sehr zugängliche Königin Viktoria von England hatte sich auch hier als mächtige Schutzfrau erwiesen. Von den Schwestern der Königin Marie leben noch hochbetagt die unvermählte Prinzessin Therese von Altenburg und die einem jammervollen Siechtum verfallene, geistig einst so bedeutende Großfürstin Alexandra von Rußland, die Witwe Konstantins des Aelteren, die mit ihrer Schwester Marie von Hannover, bei der sie oft in Gmunden weilte, ein paar schöne fürstliche Matronen darstellte, wie sie wohl selten zu sehen waren.

Ein furchtbarer Unglücksfall. Die große Zahl der durch Spielen mit dem Schießgewehr verursachten Unglücksfälle ist durch einen neuen schrecklichen Vorfall vermehrt worden, der sich in dem Dörfchen Eckersreuth bei Hof i. B. zugetragen hat, und dem wahrscheinlich zwei Menschenleben zum Opfer fallen dürften. Der Oekonom Wunderlich hatte dem „Leipz. Tgbl." zufolge sein geladenes Jagdgewehr neben der Stalltür an die Mauer gelehnt. Ein Hirtenknabe nahm das Gewehr an sich, ging in den Stall und legte auf einen dort beschäftigten Knecht an; der Schuß krachte und der Knecht stürzte tot zu Boden. Jammerd lief der Knabe in die Scheune und teilte einem anderen Knechte das Vorgefallene mit. Als dieser in den Stall eintrat, stürzte brüllend einStier auf ihn zu und bohrte ihm ein Horn tief in die Hüfte. Der Stier war, wie sich später zeigte, von einem Teile der Schrotladung getroffen und dadurch wütend geworden, worauf er sich von der Kette losriß. Auch der durch den Stier schwer verwundete Knecht dürfte kaum am Leben bleiben.

Ueber den Plan zu einer neuen Bergbahn im Stile der bekannten Jungfraubahn wird dem „Berl. Lokalanz." aus Bern gemeldet: Die Ingenieure Golliez und Imfeld haben beim Bundesrat ein Gesuch für die Konzession einer Eisenbahn von Zermatt auf den Matterhorngipfel (4475 Meter) eingereicht. Die Kosten werden auf zehn Millionen Franken angesetzt. Die Bauzeit wird eine Dauer von vier Jahren beanspruchen. Die Kosten des Retourbilletts Zermatt-Matterhorn sollen 50 Franken betragen.

Geheimnisvoller Vorgang in einem Petersburger Hotel. Im „Grand Hotel" war ein junger Mann abgestiegen, der sich mit einem ausländischen Paß auf den Sohn des Kaufmanns Prokowjew legitimierte. Während nachts das Stubenmädchen an dem Zimmer des angeblichen Prokowjew vorbeiging, ertönte drinnen plötzlich ein Schuß. Der Besitzer des Hotels und Angestellte eilten herbei, worauf aus dem Zimmer heraus weiter geschossen wurde. Durch eine Kugel ist ein Kellner verwundet worden. Sofort wurde telephonisch die Polizei herbeigerufen. Als die Beamten ankamen, fanden sie den jungen Mann tot im Zimmer auf. Man entdeckte Ueberreste von verbranntem Papier. Es soll sich um einen gefährlichen Revolutionär handeln, der erst tags zuvor in Petersburg angekommen war.

Die Rückkehr eines russischen Gelehrten. Mit dem von Veracruz in Hamburg angekommenen Dampfer „St. Jan" traf der 61jährige frühere russische Militärarzt Dr. v. Regel aus Petersburg dort ein, der zwecks botanischer Studien alle Erdteile bereist hat. Zuletzt hielt er sich 1½ Jahre in Mexiko auf, um die dortige Flora zu studieren. Der gelehrte alte Herr war bei seiner Ankunft, obwohl er jährlich 3000 Rubel Pension bezieht, gänzlich mittellos. Er war förmlich in Lumpen gehüllt, so daß man ihm anfangs die Landung verweigerte. In seinem Besitz hatte er elf Kisten mit Pflanzen aus allen Ländern. Durch Intervention des russischen Konsulats wurde ihm die Landung schließlich gestattet und die Weiterreise nach Rußland ermöglicht.

Der maskierte Deserteur. Der am Dienstag in Hamburg verhaftete maskierte Deserteur Niermeyer aus Saarlouis hat, wie jetzt festgestellt ist, 1904 einen Einbruch in das Weimarer Residenztheater verübt, sowie in der letzten Zeit mehrere Einbrüche in Theatern und zahlreiche Fahrraddiebstähle begangen. In Pinneberg in Holstein soll er, mit einer schwarzen Maske vor dem Gesicht, von einer Witwe unter Drohung mit einem Revolver 700 Mark erpreßt haben.

W. **Serienlosschwindler bei der Arbeit.** Trotz der vielfachen Warnungen vor den Serienlos-Gesellschaften, die auf Veranlassung des Ministeriums des Innern veröffentlicht worden sind, gelangen immer neue, zahlreiche Fälle zur Kenntnis der Polizeibehörden, in welchen das Publikum auf diesen Schwindel hineingefallen ist. Nachdem man den inländischen Losgesellschaften energisch den Garaus gemacht hat, haben sich die Leiter derselben ins Ausland begeben, und betreiben von dort aus ihre betrügerischen Machenschaften weiter. Da sie mit Inseraten in Zeitungen und Prospekten kein Glück mehr haben, weil die Blätter sich durch Aufnahme resp. Beilegung der Anpreisungen strafbar machen, senden sie jetzt Agenten im Lande umher, die, wie es scheint, ein glänzendes Geschäft machen. Einen dieser Agenten, der die Serienlose der Aktiengesellschaft „Globus" in Kopenhagen vertrieben hat, hinter der die ehemaligen Lübecker Losehändler Lübbers und Wehrmann stecken, hat man jetzt in Berlin festgenommen. Man fand bei ihm neben einer großen Anzahl „Mitglieds-Urkunden" und „Beitritts-Erklärungen" mehrere Oktavhefte, in denen der Biedermann die Namen von Vorkosthändlern, Schlächtern, Verkäuferinnen in Butterhandlungen usw. gewissenhaft notiert hatte, die er systematisch um ihr Geld betrog. Besonders bei dem Ewig-Weiblichen hat er gute Geschäfte gemacht, da diese sich durch sein konziliantes Wesen bestechen ließen. Der Verhaftete und ein „Kollege" von ihm, der sich aber noch rechtzeitig drücken konnte, haben in Berlin in kurzer Zeit etwa 1000 Anteilscheine abgesetzt. In den Provinzen arbeiten andere Agenten mit ähnlichem Erfolge. Hat der Kunde gezahlt, so ist damit das Geschäft für die Gesellschaften erledigt. Das Treiben derselben ist umso gefährlicher, weil unseren Behörden eine Kontrolle, ob sich die Gesellschaft überhaupt im Besitze der Effekten befindet, unmöglich ist.

Die Witterschäden am Kölner Dom. Die Verwitterung des kunstvollen bildhauerischen Schmuckes am Kölner Dom ist, wie wir schon wiederholt mitteilten, soweit vorgeschritten, daß umfassende Erneuerungen, die wohl zu ihrer Vollendung Jahrzehnte in Anspruch nehmen werden, notwendig geworden sind. Die Errichtung einer Dombauhütte, und zwar auf lange Zeit hinaus, wird sich daher nach der „Köln. Ztg." nicht umgehen lassen. Sie wird naturgemäß in einer der Würde des Domes entsprechenden architektonischen Ausgestaltung erbaut und außerdem mit grünen Anpflanzungen umkleidet werden, damit das Bauwerk die Umgebung des Domes so wenig als möglich verunziert. Dieser Tage wurden die am Dom ausgestellten Modelle von dem Oberpräsidenten von Schorlemer und anderen Regierungsvertretern, sowie von dem Domkapitel besichtigt und die Entwürfe nach den Erläuterungen des Dombaumeisters Hertel genehmigt.

Jagd und Sport.

-ll- **Borne bei Staßfurt, 9. Januar.** (Jagdverpachtung — Treibjagd.) Die hiesige ca. 2700 Morgen umfassende Gemeindejagd wurde am 5. d. Mts. neu verpachtet. Von den zahlreichen Interessenten, welche sich zu dem Termin eingefunden hatten, blieb Bestbietender Herr Hans Böckelmann-Atzendorf, welchem auch sofort der Zuschlag erteilt wurde. Die Jagdpacht, welche bisher 1880 Mk. betrug, erreichte im Termin die Höhe von 2000 Mk. — Bei der in der Nachbarflur Bisdorf von Herrn Dr. Haun veranstalteten Treibjagd wurden von 24 Schützen 230 Hasen erlegt.

-ll- **Harbke, 9. Januar.** (Holzjagd.) Am 3. d. Mts. hielt Herr Baron v. Veltheim im sogenannten Streitholze (ca. 600 Morgen Wald) eine Jagd auf Rotwild ab, bei der 7 Stück Mutterwild zur Strecke gebracht wurden.

Sitzung des Schwurgerichts.

—l. Halle, 9. Januar.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung, der dritten und letzten der diesmaligen Sitzungsperiode, führte den Vorsitz wieder Landgerichtsdirektor Zacke, die Anklage vertrat Assessor Dr. Dülcke. Verteidiger waren die Rechtsanwälte Herold und Boltze. — Als Geschworene fungierten folgende zwölf Herren: Kaufmann Rudolf Abel hier, Ingenieur Hans Achtelstedter hier, Bergbauvereinssekretär Bruno Baak hier, Direktor Johannes Müller in Diemitz, Rittergutsbesitzer Ernst v. Bose in Frankleben, Fabrikdirektor Dr. Ernst Brosbach in Sandersleben, Hotelbesitzer Karl Nesse hier, Versicherungsanstaltssekretär Hans von Bilow in Merseburg, Stärkefabrikant Hermann Haase hier, Kaufmann Oswald Heyner in Wehlitz, Prokurist Paul Scheil in Körbisdorf und Gutsbesitzer Ewald Uhlmann in Grötz.

Für die heutige Sitzung waren zwei Strafsachen zur Verhandlung angesetzt. In beiden Fällen handelte es sich, wie in dem gestern zur Aburteilung gelangten, wieder um Unterschlagung im Amte und schwere Urkundenfälschung. Angeklagt waren der Eisenbahnstationsdiätar Otto Funke und der Postgehilfe Arno Schob, beide von hier.

Zuerst hatte Funke auf der Anklagebank Platz zu nehmen. Er ist 24 Jahre alt und seit fünf Jahren im Eisenbahndienst. Vom Juli bis Oktober vorigen Jahren war er auf dem Bahnhofe Trotha als Kassenführer der sogenannten Bücherabfertigungsstelle tätig. Er hatt dort unter anderem die Verrechnung der Frachten vorzunehmen und täglich die eingegangenen Frachtbriefe und Frachtgebühren in das Empfangskontrollbuch einzutragen. Sein Gehalt betrug monatlich 120 Mark. Davon will er gerade während seiner Trothaer Amtstätigkeit behufs Rückzahlung eines Darlehens von 120 Mark große Abzüge zu erleiden gehabt haben, so daß ihm zwei Monate lang nur je 53 Mark für seine eigenen Bedürfnisse übrig geblieben seien. Immerhin war der Betrag, mit dem er seine Unterschlagungen begann, recht geringfügig. Er belief sich auf 4 Mark, die Funke bald genug ersetzen zu können hoffte. Am 15. September aber wurde er vom Stationsvorsteher mit der Ankündigung überrascht: „Heute abend wollen wir Bilanz machen!" Um nun den Fehlbetrag von 4 Mark bis dahin noch decken zu können, behielt Funke eine im Laufe des Nachmittags eingegangene Frachtgebühr von 68,10 Mark für sich zurück, ohne sie ins Empfangskontrollbuch einzutragen. Anfangs hatte er nur die Absicht, davon die fehlenden 4 Mk. einstweilen abzuheben, die Summe dann aber baldmöglichst „wieder voll zu machen" und nachträglich zu buchen. Indes nach dem bekannten Fluch der bösen Tat wollte es ihn schließlich einfacher und bequemer dünken, überhaupt den ganzen Betrag stillschweigend einzustreichen. Da er aber Anfang Oktober eine Entdeckung füchrtete, so trug er die bereits am 15. September eingegangene Frachtgebühr fälschlich unter dem 6. Oktober in das Empfangsbuch ein. Um die zu dem Vermerk gehörige Summe zu beschaffen, vollzog er in ganz derselben Weise eine weitere Unterschlagung, diesmal in der beträchtlichen Höhe von 169,70 Mark. Auch diesen Betrag verbrauchte er ganz für sich. Allmählich begann ihm der mühelose Gelderwerb immer besser zu munden: schon am 26. Oktober unterschlug er abermals eine Frachtgebühr in Höhe von 65 Mark. Zur Verschleierung dieser beiden letzten Unterschlagungen wurde ihm bald darauf die Gelegenheit genommen, denn er wurde am 31. Oktober von Trotha nach Halle zurückversetzt. Zuerst kam gerade die letzte Unterschlagung ans Tageslicht infolge einer Anfrage von Posen her. Am 10. Dezmber erhielt Funke von dem Trothaer Stationsvorsteher einen Brief, in dem er aufgefordert wurde, über eine inzwischen entdeckte Differenz von 65 Mark Aufklärung zu geben. Nach seinem heutigen Geständnis merkte Funke sofort beim Empfang des Briefes, „was los war". Er reiste schleunigst zu seinen Eltern nach Berlin, um Geld zur Deckung der unterschlagenen Summen im Gesamtbetrage von 234,60 Mark aufzutreiben. Er konnte aber in der Eile nur 40 Mark bekommen. Diese überbrachte er dem Stationsvorsteher in Trotha und gestand ihm nicht block die letzte, sondern auch alle früheren Unterschlagungen ein. Niemand war über die unliebsame Entdeckung überraschter gewesen als der Stationsvorsteher selbst. Dieser versicherte heute, er habe gegen Funkes dienstliche wie moralische Führung nichts einzuwenden gehabt und ihn keineswegs für leichtfertig, sondern sogar für sehr solide gehalten. Auch auf die übrigen Stationsbeamten habe Funke einen vorteilhaften Eindruck gemacht und sich bei ihnen großer Beliebtheit erfreut. — Daß der Angeklagte besonders üppig gelebt habe, konnte ihm auch heute nicht nachgewiesen werden. Die Geschworenen billigten ihm mildernde Umstände zu. Doch erkannte der Gerichtshof nicht auf das im vorliegenden Falle geringste zulässige Strafmaß von sechs Monaten Gefängnis, sondern auf neun Monate. Es handle sich hier nicht um einen in Not geratenen Familienvater, sondern um einen jungen, ledigen Mann, der mit einem Monatsgehalte von 120 Mark sehr wohl ohne drückende Geldverlegenheiten habe auskommen können.

Noch weit schlimmer lag, wie auch der Staatsanwalt hervorhob, der Fall des Postgehilfen Arno Schob. Dieser ist erst 21 Jahre alt, durfte sich aber bereits im November vorigen Jahres einer Schuldenlast von 800 Mark rühmen. Er scheint besonders viel auf eine gute Garderobe zu geben; nach Entdeckung seiner Fälschungen stellte er dem geschädigten Postfiskus seinen Kleidervorrat zur Verfügung, dessen Verkaufswert er heute auf 200 Mark schätzte. Unter seinen beschlagnahmten Papieren fand sich auch „ein ganzes Konvolut von Frauenzimmerbriefen" vor. Für solche Extravaganzen wollte allerdings sein Monatsgehalt von 75 Mark nebst väterlichem Zuschuß von 3—5 Mark nicht ausreichen. Schob beschloß daher, sich durch Fälschung von Postanweisungen eine reichlicher fließende Geldquelle zu eröffnen. Sie war in der Tat ergiebig genug, denn er erzielte innerhalb eines Monats durch zwei gefälschte Postanweisungen das artige Nebeneinkommen von 1150 Mark. Und ohne die Anzeige von anderer Seite würden der Postverwaltung die Falsifikate vielleicht noch längere Zeit unentdeckt geblieben sein. Die Art, wie Schob das Gelingen seiner Fälschungen vorbereitete, wurde heute wiederholt als ganz raffiniert bezeichnet. Ende November reiste er von hier nach Leipzig und mietete bei einem dortigen Schneidermeister ein Zimmer für monatlich 30 Mark. Er stellte sich als Student Konrad Kammann vor und äußerte, er werde in den nächsten Tagen von seinem Vater in Weimar 500 Mark zugeschickt erhalten. Da er aber erst noch für einige Zeit verreisen müsse, so möge doch der Meister so freundlich sein, einstweilen das Geld für ihn in Empfang zu nehmen. Er werde seinem Vater in Weimar hierfür die nötigen Anweisungen geben. Bald darauf empfing der Schneidermeister eine Postkarte, auf der ihm Herr Kammann sen. mitteilte, er werde ihm umgehend 550 Mark für seinen Sohn übersenden und bitte ihn, von der Geldsumme doch gleich den Mietsbetrag für drei Monate einzubehalten. Wirklich erschien nach einigen Tagen der Geldbriefträger und zahlte dem Meister volle 550 Mark aus. Die Postanweisung trug die Adresse: „An Herrn Schneidermeister Klemens Henker für Herrn Studiosus der Tierarzneikunde Konrad Kammann." Diese Anweisung war völlig eigenes Fabrikat des Schob. Er hatte auf ihr nicht bloß die Adresse sowie den Namen des Absenders gefälscht, sondern auch sämtliche für die Auszahlung erforderlichen Postvermerke. Auch die Marken hatte er selbst abgestempelt mit einem Halleschen Stempel, den er umgekehrt anwandte, so daß die Stempelung verwischt wurde und den Ortsnamen nicht mehr erkennen ließ. Dieses in allem übrigen durchaus korrekt angefertigte Falsifikat hatte er dann unter die anderen auf dem Postamt eingegangenen Postanweisungen einzuschieben gewußt. Von den ausgezahlten 550 Mk. überließ er generös dem Leipziger Schneidermeister 150 Mark als angeblichen Mietsbetrag für fünf Monate, kam dann aber zu großer Verwunderung seines Zimmerwirtes nicht wieder. Dagegen mietete er kaum drei Wochen darauf bei einer Leipziger Zimmervermieterin wiederum ein Zimmer für wöchentlich 3,50 Mark. Er gab sich ihr gegenüber als Kellner aus und bat sie, 600 Mark, die er als Kaution zu stellen habe und demnächst von Verwandten in Altenburg zugesandt erhalten werde, für ihn in Empfang zu nehmen, da er tagsüber nicht zu Hause sein könne. Er schickte dann von Halle aus am 19. Dezember eine ähnliche Fälschung, wie die erste. Auch diese hatte wieder besten Erfolg. Aber der Zimmervermieterin fiel es sehr auf, daß ihr angeblicher Kellner von den 600 Mark sogenannter Kaution sofort sehr große Ausgaben zu machen begann. Bald fiel ihr auch noch manch anderes an ihm auf, und sie hielt es schließlich für geraten, die Polizei auf ihren Zimmerherrn aufmerksam zu machen. Nur durch diese Anzeige sind die raffiniert ausgeführten Fälschungen so bald entdeckt worden. Die Geschworenen billigten dem Angeklagten mit Rücksicht auf seine große Jugend mildernde Umstände zu, da ohne diese der erst 21jährige bereits ins Zuchthaus hätte wandern müssen. Der Gerichtshof erkannte in Anbetracht der großen Raffiniertheit der Fälschungen und Betrügereien auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten.

Briefkasten.

K. S. in A. Das erste Husaren-Regiment reitet nur Schimmel-Pferde. Das zweite nicht.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 9. Januar 1907.

Aufgeboten: Der Hilfstelegraphist Otto Deutloff und Emma Albrecht, Parkstr. 23. Der Bahnarbeiter Johann Kursawa, Reideburgerstr. 3 und Frieda Zander, Tangermünde.

Geboren: Dem Kaufmann Edmund Vollrath, Anhalterstr. 15, S. Walter. Dem Kutscher Ernst Vollrath, Augustastr. 15, S. Erich. Dem Laboratoriumsgehilfen Richard Lehmann, Merseburgerstr. 45, S. Erhard. Dem Zigarrenhändler Hermann Moll, Kuhgasse 4, S. Dem Postschaffner Wilhelm Wohlert, Pfännerhöhe 34, S. Otto. Dem Maurer Karl Schietsch S. Karl, Klinik. Dem Kesselschmied Wilhelm Lamers, Glauchaerstr. 33, S. Heinrich. Dem Schmied Gustav Scholz, An der Schwemme 5, T. Gerda. Dem Bäckermeister Maximilian Hellwig, Meckelstr. 19, S. Karl.

Gestorben: Die Wwe. Charlotte Luley geb. Ludwig, 81 J., Klinik. Des Schweizers Joseph Schatt Ehefrau Sophie geb. Müller, 28 J., Klinik. Des Landwirts Karl Berger Ehefrau Johanne geb. Moselbach, 52 J., Klinik. Der Heizer Julius Stein, 31 J., Klinik. Des Zigarrenmachers Joseph Fechler T. Frieda, 1 Mon., Trödel 15. Der Stationsvorsteher a. D. Julius Randel, 62 J., Mageburgerstr. 39. Der Stadtbahnarbeiter Wilhelm Walter, 53 J., Marienstr. 27b. Des Kesselschmieds Otto Jahn S. Paul, 2 J., Klinik. Des Geschirrführers Otto Stieler T. Erna, 8 Mon., Torstr. 29.

Auswärtige Aufgebote: Der Bahnarbeiter Alwin Gerhardt, Untergreißlau und Hedwig Edel, Langendorf. Der Kaufmann Rudolf Limpert und Ella Müller, Rudolstadt. Der Kaufmann Paul Petzold, Halle und Maria Riotte, Zwenkau. Der Besitzerssohn Stanislaus Glowinski, Grondzow und Martha Maczadlo, Goral.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 9. Januar 1907.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Hermann Sauer, Eichendorffstr. 31 und Anna Hunold, Unterberg 5.

Geboren: Dem Glasermeister Hermann Kleeberg, Zietenstr. 1, Zw.-T. Gertrud und Margarete. Dem Kernmacher Hugo Weber, Triststraße 18, S. Kurt. Dem Marine-Stabsarzt a. D. Aderhold Fröse, Zietenstr. 22, S.

Gestorben: Die verw. Reichsgerichtsrat Emma Stenglein geb. v. Regemann, 75 J., Magdeburgerstr. 10. Des Schuhmachermeisters August Haring T. Erna, 2 J., Harz 35. Der Eisendreher Waldemar Rapsilber, 20 J., Dessauerstr. 6c. Der Arbeiter Friedrich Giebel aus Kloster Hadmersleben, 64 J., Nervenklinik.

Fremdenliste.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Rittergutsbes. Ph. Nette aus Adelwitz. Fabrikant J. Guttmann aus Berlin. Prof. Dr. A. Schulze aus Freiburg i. Br. Ing.: H. Zuckermann aus Gr.-Lichterfelde, F. Ph. Schäfermeyer aus Blankenburg (Schwarzatal), C. Elsässer aus Hildesheim. Bankier Compes aus Düsseldorf. Privatier H. Metzger aus Leipzig. Dipl.-Obering. Mayer aus Berlin-Halensee. Apotheker R. Glück, Rechtsanwalt Dr. F. Schön, beide aus Budapest. Rittmstr. Reis aus Breslau. Kaufleute: M. Blitz, Fr. Döpke, Kristeller, A. Pinner, Isenburg, A. Reichert, Guttentag, sämtlich aus Berlin, J. Holz aus Hamburg, L. Bär aus Elberfeld, P. Spittel aus Aachen, H. Lust aus Nürnberg, H. Grünbaum aus Breslau.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Pastoren: Müller u. Frl. Tochter aus Barby, Brathe aus Steuden, Ruhmer aus Klötze. Frau Oberstltn. Geißler u. Frl. Tochter aus Ars b. Metz. Frau Regierungsrat Dr. jur. Rundnagel u. Bed. aus Posen. Frl. Ritter aus Barnstedt. Ing. Schneider aus Altenburg. Kunstmaler Schubert aus Dresden. Kandidat d. höh. Schulamts Frank aus Halberstadt. Frau Schippel, Frau Schoppe, beide aus Sonneberg. Gutsbes.: Weise, Schneidewind, beide aus Zelleritz. Insp. Rösler aus Berlin. Kaufleute: Schartner, Christ, Salzwedel, Hüter, sämtlich aus Berlin, Beyreiß aus Mühlhausen i. Th., Sachse, Berndt, beide aus Leipzig, Müller aus Auerbach i. V., Münster aus Hannover, Schönemann aus Naumburg, Beckmann aus Goslar.

Hotel Preußischer Hof. v. Schärbening aus Danzig. St. v. Lean aus Czenstochau (Polen). v. Echtel u. Gem., Dr. med. A. Sage, G. Moltke u. Gem., sämtlich aus Berlin. Landgerichtspräs. Truner u. Gem. aus Coburg. Referendar G. Pogge u. Gem. aus Hamburg. Fabrikbes.: O. Helmann aus Braunschweig, S. Landau, L. Weinsberg, beide aus Czenstochau (Polen). Opernsängerinnen: Frl. Anny Nakroveit, Frl. Grete Weber, beide aus Leipzig. Privatiere Frl. E. Kliemer, Bibliothekar Dr. W. Molsdorf, beide aus Breslau. Baumeister R. Volz u. Gem. aus Frankfurt a. M. Cand. phil. F. Wirth aus Regensburg. Hotelier R. Herbst u. Gem. aus Weferlingen. Frau E. Schubert aus Dittersdorf. Ing.: C. Elsässer aus Heidenheim, C. Eichelmann u. Gem. aus Berlin. Dr. med. Albergh, Dr. med. Mellin, beide aus Malmö (Schweden). Rentier A. Pitsche aus Eberswalde. Kaufleute: F. Wahren aus Corbetha, L. Speier aus Oschersleben, S. Heinemann aus Kassel, O. Baum aus Schöningen, G. Richeth aus Nürnberg, C. Bender aus Hohenlimburg, R. Eberlein aus Zwickau, H. Schal, R. Wahldieck, O. Siebert, sämtlich aus Berlin, E. Nathan aus Hamburg, W. Thiele aus Stendal, H. Hawacker aus Torgau, H. Blank aus Chemnitz.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Edeling; für Lokales: Hermann Wehle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701111-13/fragment/page=0003

An unsere Parteifreunde aus allen Ständen
in Halle und Saalkreis.

Einem Gewitter vergleichbar, das trotz langen allmählichen Aufstiegs schließlich doch jedermann durch die Plötzlichkeit seines Ausbruchs überrascht und durch seine elementare Wucht aufschreckt — — —, so ist am politischen Himmel unseres Volkslebens die Spannung ausgelöst worden, welche sich im Laufe der Jahre zwischen der Regierung und dem Deutschen Reichstag gebildet hatte. Den letzten Anstoß dazu gab eine freilich mehr **zufällige Majorität,** welche von der Regierung Handlungen verlangte, die mit der Ehre unseres Vaterlandes schlechterdings unvereinbar sind, die **allmähliche** Entstehung der inneren Schwierigkeiten selbst aber ist die Folge der immer größer gewordenen Anzahl sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneten, welche in steter grundsätzlicher und oft vernunftwidriger Opposition jeder augenblicklich verstimmten Gruppe des Reichstages die leichte Möglichkeit gewährt, den Gang der Geschäfte zu verschleppen.

So ist es gekommen, daß nun mit einem Male, wo sich die größte Partei des Reichstages, das Zentrum, durch eine höchst aktuelle Fehde mit der Regierung beleidigt fühlte, plötzlich eine Majorität dastand, deren Abstimmung weniger durch sachliche Erwägungen als durch einen zwiefachen Fanatismus bedingt wurde. Auf der Seite des Zentrums war es der Fanatismus neugeborenen persönlichen Grolls, auf Seite der Sozialdemokratie der Fanatismus prinzipieller Gehässigkeit gegen alles positive Schaffen in unserem Staatswesen.

Nur so ist das Ungeheuerliche zu verstehen, daß eine Majorität des Reichstages als gesetzmäßige Vertreterin des deutschen Volkes der Regierung die Mittel verweigert hat, welche die sach- und ortskundige Leitung auf dem fernen Kriegsschauplatze in Südwestafrika für unumgänglich notwendig bezeichnet, nicht nur um die eroberten Gebietsteile zu halten, sondern auch die kämpfenden Truppen vor dem Untergange zu bewahren.

Vor einer der Zahl nach verschwindenden und nur durch Gelände und Klima unterstützten Horde von Hottentotten würden wir uns beugen und uns damit buchstäblich vor allen Völkern der Erde bis auf die Knochen blamieren, wenn solcher Majoritätsbeschluß des Reichstages nicht aus der Welt geschafft würde. Das ist aber auf gesetzlichem Wege nur durch einen entgegengesetzten Majoritätsbeschluß möglich. Deshalb mußte die Regierung den alten Reichstag auflösen und an das Volk appellieren, einen neuen, besseren Reichstag zu wählen. Das soll nun am 25. Januar geschehen. Jedes Wählers Pflicht ist es daher, dafür zu sorgen, daß die neue Volksvertretung so zusammengesetzt wird, daß eine Wiederkehr der oben gekennzeichneten Sachlage unmöglich ist.

Wir Wähler von Halle und dem Saalkreise sind dazu ganz besonders in der Lage, indem uns die Möglichkeit geboten ist, einen derjenigen Abgeordneten aus dem Reichstage zu beseitigen, welche durch ihre dauernde vaterlandsfeindliche Haltung die Grundbedingungen für die gegenwärtige beklagenswerte Lage im Reiche geben. Die Möglichkeit kann aber nur Wirklichkeit werden, wenn sich alle nationalgesinnten Männer von Halle—Saalkreis aufraffen, um in

einem einzigen gewaltigen Ansturm

die gedankenlosen Nach- und Mitläufer der roten Fahne über den Haufen zu rennen. Nicht die langsame, schleppende Wahltaktik von früher, welche stets auf eine Haupt- und eine Stichwahl ihr Augenmerk richtete, darf dieses Mal beobachtet werden, die Entscheidung muß **gleich** auf des Messers Schneide stehen. Deshalb haben wir beschlossen, zu der bevorstehenden Wahl am 25. Januar keinen eigenen Kandidaten aufzustellen. Wir bitten vielmehr unsere verehrten zahlreichen Parteigenossen in Stadt und Land herzlichst und dringend, sofort für den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, **Herrn Landtagsabgeordneten**

Stärkefabrikant **Carl Schmidt**-Halle a. S.,

zu stimmen.

Wir wissen, daß wir damit ein großes Opfer verlangen, wir wissen aber auch, daß es von allen schließlich gern gebracht werden wird, weil es zu des Vaterlandes Bestem gebracht werden muß. Hat doch auch die Partei, der Herr **Schmidt** angehört, bereits am verhängnisvollen 13. Dezember durch einmütiges Eintreten für die Ehre des Reiches gezeigt, daß das nationale Empfinden auch bei ihr eine Heimstätte besitzt. Von Herrn **Schmidt** persönlich ist bekannt, daß er zu den unversöhnlichen Gegnern der Sozialdemokratie gehört. Darum kann jeder Patriot bei dieser Wahl Herrn **Schmidt** nicht nur selbst seine Stimme geben, sondern auch mit gutem Gewissen dahin wirken, daß alle seine Freunde und Bekannten am 25. Januar dasselbe tun. Und nun frisch ans Werk! Hinaus mit der Sozialdemokratie aus unserem Wahlkreise! Das politische Ungewitter vom 13. Dezember soll für uns ein Reinigungsgewitter werden. Hoch die Ehre unseres Vaterlandes, die unser Schiller treffend mit den Worten einschätzt:

„Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre!"

Der Vorstand des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis.

Professor **Suchsland**, Halle a. S., Vorsitzender. **Paul Mertens**, Halle a. S., Geschäftsführer.

Blass, Universitäts-Professor, Halle a. S. **Bothe**, Kgl. Eisenb.-Werkmeister a. D., Halle a. S. **von Bülow**, Kgl. Kammerherr, Rittergutsbesitzer, Dieskau. **von Carlsburg**, Generalagent und Rittergutsbesitzer, Halle a. S. **Ebeling**, Bürgermeister, Löbejün. **Elste**, Gutsbesitzer, Beesen. **Henze**, Gutsbesitzer, Dölau. **Heyne**, Gutsbesitzer, Deutleben. **Hubbe**, Gutsbesitzer, Kaltenmark. **von Kreisigk**, Halle a. S. **Kühme**, Werkzeugmeister, Stadtverordneter, Halle a. S. **Lehmann**, Rentier, Halle a. S. **Nordmann**, Stadtrat, Löbejün. **Nottrodt**, Pastor, Spickendorf. **Rabe**, Dr., Kgl. Oekonomierat, geschäftsführ. Direktor der Landw.-Kammer. **Rohfeld**, Rittergutsbesitzer, Wörmlitz. **Riedel**, Pastor, Beesenlaublingen. **Schneider**, Oekon.-Insp. der Francke'schen Stiftg., Halle a. S. **Seifarth**, Gutsbesitzer, Peißen. **Wagner**, Kgl. Eisenb.-Betriebs-Sekr., Halle a. S. **Walther**, Gutsbesitzer, Kleinkugel.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701111-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

11. Januar.

1753. Charlotte Buff, das Urbild von Werthers Lotte, geboren.
1783. Schiller vollendet sein „Kabale und Liebe".
1784. Erste Aufführung von Schillers „Fiesco" in Mannheim.
1811. Der Buchhändler Chr. Fr. Nicolai, Freund Lessings und Mendelssohns, gestorben.
1829. Der Dichter Friedrich von Schlegel gestorben.
1841. James Roß entdeckt Süd-Viktorialand.
1876. Musterschutzgesetz.

*

Tagesspruch: Gefälligkeit erwirbt Freunde, Wahrheit schafft Haß. Terenz.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 10. Januar 1907.

— **Städtischer Bauausschuß.** In der letzten Sitzung des Bauausschusses wurde die Genehmigung des generellen Entwurfes zur Erbauung einer neuen städtischen Desinfektionsanstalt ausgesprochen und für die Vorarbeiten 1500 Mk. bewilligt. Die alte Desinfektionsanstalt reicht schon lange nicht mehr aus, da die Desinfektionsarbeiten von Jahr zu Jahr zunehmen. Die neue Anstalt soll in der Nähe des Alsts für Obdachlose erstehen. Die Kosten einschließlich Grunderwerb werden auf 137 000 Mk. veranschlagt.

— **Verkauf nach Gewicht und Maß.** Hiesige Geschäftsleute haben bekanntlich bei den Behörden petitioniert, der Verkauf auf dem Wochenmarkte möge nur nach Gewicht gestattet sein. Die Stadtverordneten unterstützten die Eingabe. Den Petenten war es hauptsächlich darum zu tun, den nach ihrer Ueberzeugung für Verkäufer wie Käufer unpraktischen Verkauf nach Körben auszuschalten. Wie wir hören, soll nun die Marktordnung dahin abgeändert werden, daß der Verkauf in Zukunft nach Gewicht und nach geeichten Maßen stattzufinden habe, während der Verkauf nach Körben verboten werden soll. Diese Abänderung unterliegt noch der Genehmigung durch den Herrn Regierungspräsidenten.

— **Ehrung.** Der Magistrat hat beschlossen, Herrn Stadtrat Keferstein zu seinem 70. Geburtstage am 4. Februar in Anerkennung seiner reichen und uneigennützigen Tätigkeit zum Wohle der Stadt den Ehrentitel „Stadtältester" zu verleihen.

— **Zur Reichstagswahl.** Die vorliegende Nummer der „Halleschen Zeitung" enthält in ihrem Bekanntmachungsteile den Wahlaufruf der konservativen Partei von Halle und dem Saalkreis, den wir der Aufmerksamkeit der Reichstagswähler angelegentlich empfehlen. Es geht daraus zur Genüge hervor, daß Herr Schmidt nicht der „Mischmasch"-Kandidat ist, zu dem ihn das hiesige sozialdemokratische Blatt aus naheliegenden Gründen gern stempeln möchte, sondern daß sich die Parteien unter strenger Wahrung ihres sonstigen politischen Standpunktes deshalb von vornherein auf den freisinnigen Kandidaten vereinigt haben, um alles aufzubieten, der der Bedeutung der Stadt Halle unwürdigen sozialdemokratischen Vertretung im Reichstage ein Ende zu bereiten und an ihre Stelle einen bürgerlichen Kandidaten zu setzen. Möge dies am 25. Januar gelingen!

— **Die Versammlungen der bürgerlichen Wähler.** Die in Leipzig am Dienstag abgehaltene Wählerversammlung der bürgerlichen Parteien wurde, wie wir nach dem L. Tgbl." bereits mitgeteilt haben, von den Sozialdemokraten durch Tumulte gesprengt. — Man sieht, wohin es führt, wenn man die Sozialdemokraten zu den bürgerlichen Wählerversammlungen überhaupt zuläßt. Es ist insofern dessen durchaus richtig, wenn die bürgerlichen Wählerversammlungen in Halle-Saalkreis grundsätzlich unter Ausschluß der Sozialdemokraten stattfinden.

— **Landgerichtsdirektor Fromme †.** Wie wir unsern Lesern bereits mitteilten, ist vor einigen Tagen Herr Landgerichtsdirektor Fromme nach langer Krankheit verstorben. Der jetzt Verstorbene hatte sich in Halle allgemeiner Achtung und Beliebtheit als Mensch wie als gerechter und unparteiischer Richter zu erfreuen. Fromme wurde 1849 in Neuhaldensleben geboren, trat 1874 als Referendar beim Kreisgericht in Neuhaldensleben ein und wurde 1878 Assessor. Als Amtsrichter kam er 1880 an das Amtsgericht in Driesen und 1886 an dasjenige in Sangerhausen. Als Landgerichtsdirektor wurde er sodann nach Ditzowo und 1902 hier nach Halle versetzt. Im Dezember 1905 wurde ihm der Charakter als Geheimer Justizrat verliehen.

— **Zu Kaisers Geburtstag.** Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am Sonntag, den 27. d. Mts. wird ein besonderer gemeinsamer Festgottesdienst nicht stattfinden. Nachmittags wird im oberen Saale des „Stadtschützenhauses" am Königsplatz hierselbst in üblicher Weise ein Festmahl veranstaltet, das um 3½ Uhr beginnt. Listen zur Einzeichnung der Namen von Teilnehmern an dem Festmahl sind bei dem Stadtsekretär, Polizeigebäude Zimmer Nr. 56, sowie bei dem Oekonomen des Stadtschützenhauses ausgelegt.

— **Die Missionskonferenz in der Provinz Sachsen,** die statutengemäß immer am Montag und Dienstag in der Sexagesimae-Woche zu Halle stattfindet, muß in diesem Jahre wegen der auf Dienstag, 5. Febr. fallenden Stichwahlen zum Reichstage auf Mittwoch und Donnerstag, den 6. und 7. Februar, verlegt werden. Mittwoch, den 6. Februar finden von 2½ Uhr ab die üblichen Nebenkonferenzen im Evangelischen Vereinshause statt, um 6 Uhr der Gottesdienst in der Marktkirche (Gastprediger Pfarr aus Wernigerode), um 8 Uhr Vortrag des Missionsinspektors Lic. Axenfeld über „Das Missionsfest" in den „Thaliasälen". Donnerstag, den 7. Februar, 10½ Uhr, nach einer bibl. Ansprache von Professor Bornhäuser, Hauptvortrag in den „Thaliasälen" von Missionar Lic. Warneck: „Vor welche Aufgaben sieht sich eine werdende heidenchristliche Volkskirche gestellt?", abends 6 Uhr allgemeine Nachversammlung in der Stephanuskirche, in welcher Präses Dr. Nottrott über: „Einst und jetzt im Volke der Kols", Missionsdirektor Hennig über „Die große Missionsgelegenheit im Zentral-Afrika" reden werden und Missionsinspektor Haußleiter das Schlußwort spricht. — Am Freitag, den 8. Februar, abends 8½ Uhr, ist dan noch eine allgemeine studentische Missionsversammlung.

— **Volksbildungsverein.** An den nächsten beiden Sonntagen, 13. und 20. Januar, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags findet lediglich für Mitglieder eine Besichtigung der Gemälde-Ausstellung von Tausch und Grosse, Große Ulrichstraße 38, statt. Der Eintritt kann aus räumlichen Gründen nur 60 Personen gleichzeitig gestattet werden. Eintrittskarten zum Preise von 20 Pfg. sind in der Buchhandlung von Otto Petermann gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu haben.

— **Stiftungsfest.** Am vergangenen Sonnabend feierte der Hallesche Volksbildungsverein sein 16jähriges Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball. Es konzertierte die Thiemsche Kapelle, ferner erfreute die Gesangsabteilung des Vereins die Zuhörer durch wirklich gut vorgetragene Gesangsstücke. Der erste Vorsitzende, Herr Oberlehrer Dr. Rienau, hielt eine Ansprache, in welcher er ausführte, mit welchen Schwierigkeiten der Verein zurzeit seiner Gründung zu kämpfen gehabt, wie schön er sich aber im Laufe der Zeit entwickelt habe. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Da infolge Behinderung eines Herrn das Theaterstück erst gegen 10¼ Uhr aufgeführt werden konnte, wurde eine kleine Programmänderung vorgenommen, indem vor der Theateraufführung ein Gesangsstück eingeschoben wurde. Diesen Gesangsvortrag hatte Frl. A. Allendorf in liebenswürdigster Weise übernommen und führte ihn mit gewohnter Exaktheit aus. Darauf hob sich der Vorhang. Gespielt wurde das Stück „Der Hausschlüssel" oder „Kalt gestellt" von C. Hirthe. Sämtliche Spieler gaben ihr Bestes und erheiterten durch ihre Komik die Zuschauer. Nun begann der Tanz, der die Erschienenen bis zur frühen Morgenstunde zusammenhielt. Leider war der Besuch des Festes kein allzu zahlreicher.

— **Stadtmission.** „Ein seliger Tausch" lautet das Thema, über welches am Sonntag, den 13. Januar, abends 8¼ Uhr Herr Pastor Bonhof im großen Saale des „Stadtmissionshauses", Weidenplan 4, einen Vortrag halten wird.

— **Thüringisch-sächsischer Geschichts- und Altertumsverein.** In dem in Nr. 15 der „Hall. Ztg." enthaltenen Referat mit der Ueberschrift „Eine politische Grabtat des Kardinals Albrecht von Mainz-Magdeburg" muß es im vorletzten Absatz im zweitletzten Satz heißen: Karl von Spanien (nicht Oesterreich). Die im nachfolgenden Satze mit enthaltenen Worte: „durch das Haus Habsburg" sind zu streichen.

Eine Reise nach dem Mittelmeer.

Der verdienstvolle Leiter des hiesigen „Vereins für Erdkunde", Herr Professor Dr. Ule, gehörte zu denjenigen Männern, die auf Anregung S. M. des Kaisers auf einem der komfortablen Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie eine Reise nach dem Mittelmeer unternehmen konnten. Der gestrige Vortrag im Verein für Erdkunde war eine Schilderung der an wertvollen Beobachtungen reichen Reise.

Das Schiff brachte die Reisegesellschaft zunächst nach der Insel Madeira. Insolge der steilen und zerrissenen Felsenküste erscheint diese Insel dem von Norden kommenden Reisenden düster und unfreundlich. Dafür bietet die Südseite ein desto anmutigeres Bild dar. Zwar ist der Anbau des berühmten Weines sehr zurückgegangen, dennoch verdient diese Insel infolge ihrer üppigen Vegetation den Namen „Smaragdinsel". Interessant sind hier in der Hauptstadt Funchal die Beförderungsmittel. Wegen der Steilheit sind Wagen unbrauchbar; darum fährt man hier auf von Ochsen gezogenen Schlitten über die mit Findlingen und Kalkkiesel gepflasterten Straßen bergan und auf Gleitschlitten sausend bergab.

Zweiter Anlegungsort war die zu den Kanarischen Inseln gehörende Insel Gran Canaria. Im Gegensatz zu dem schönen Madeira bildet sie schon ein Stück afrikanischer Wüste: Sanddünen, arme Vegetation, Wassermangel. Die Agave und die Opuntia werden hier als Einzäunung angepflanzt. Die von den Eingebornen angebotenen „echten" Kanarienvögel entpuppen sich aber als „Landsleute" aus — Andreasberg im Harz!

Die Reise ging nun weiter nach den nordafrikanischen Städten Tanger, Oran, Algier und Tunis. Um diese orientalischen Städte würdigen zu können, muß der Europäer viele seiner Anschauungen umändern und sich an namenlosen Schmutz und Gestank, Geschrei, Bettelei und größte Enge im Raum gewöhnen.

Während Tanger der Typus einer verwahrlosten arabischen Stadt ist, bietet Tunis dagegen das Bild einer vornehmen arabischen Stadt dar. Oran ist eine durchaus europäische Stadt, die unter dem Einfluß der Franzosen weitläufig angelegt ist, nachdem sie im 18. Jahrhundert durch ein Erdbeben zerstört wurde. In Algier ist die Scheidung zwischen arabischen Vierteln und europäischer Stadt nicht so streng; sie ist durch Napoleon, den Städteverschönerer, mit prächtigen Anlagen geschmückt worden. Die Beschreibung eines vornehmen arabischen Hauses zeigte, daß der Orientale auch ohne Schmutz leben kann; dennoch erscheint eine direkte Verständigung zwischen Europäer und Orientalen fast nicht möglich. Mit einer Schilderung der Ruinen Karthagos nördlich von Tunis und der Beduinen, die die alten Reste stolzer Vergangenheit jetzt bewohnen, endete der außerordentlich interessante, durch eine Fülle von wertvollen Beobachtungen fesselnde Vortrag. Lebhafter Beifall belohnte den Vortragenden für seine Ausführungen. E. P.

— **Gründung des Halleschen Angler-Vereins.** Gestern abend wurde die konstituierende Versammlung des Halleschen Angler-Vereins in der „Saalschlobbrauerei" abgehalten, zu der über 70 Herren erschienen. Zuerst ergriff das Wort Herr Direktor Ernst Lange, um die Verhältnisse in Halle klarzulegen und die Notwendigkeit der Gründung dieses Sport-Vereins zu beweisen. Die Debatten waren sehr lebhaft. Sehr bemerkenswert waren die Reden der Herren Schriftsteller von Bodenhausen und Universitäts-Lektor Dr. Kluge, Schriftführer des Fischereiverbandes für die Provinz Sachsen. Alle Redner waren darin einig, daß der Verein dahin streben müsse, in friedlicher Weise mit den Innungen eine Einigung herbeizuführen, um das angestrebte Ziel, daß der Sport auch hier an der Saale betrieben werden kann, zu erreichen. Der Obermeister der Lettiner Innung, Herr Fischermeister Knote-Halle a. S., freute sich, hier eine so zahlreiche Versammlung zu finden und teilte mit, daß seine Innung bereits den Beschluß gefaßt habe, Angelkarten auszugeben. Nunmehr wurde von Herrn Universitäts-Lektor Dr. Kluge die Hoffnung ausgesprochen, daß auch die Halleschen Fischer-Innung nicht zurückstehen möge, die seitens des Vereins an sie gerichtete Bitte, auch das Halleschen Gewässer freizugeben, zu erfüllen, umsomehr, als die Satzungen strenge Bestimmungen hätten. Der Angler-Verein hat bereits eine Anzahl Gewässer zur Verfügung gestellt erhalten, auch von privater Seite. In den Vorstand wurden einstimmig gewählt: 1. Vorsitzender Herr Direktor Ernst Lange, II. Vorsitzender Herr Schriftsteller von Bodenhausen, Schriftführer Herr Hofmann, Kassierer Herr Borges, Bibliothekar und Inventarienverwalter Herr Hoppe, Vereins-Wasserwart Herr Rheins. Der Verein schloß sich nach seiner Konstituierung sofort dem Fischereiverbande für die Provinz Sachsen an und beschloß, das bei Auflösung des Vereins vorhandene Vermögen für Hebung der Fischzucht dem Fischereiverbande für die Provinz Sachsen zu überweisen. Dem Verein traten sofort 44 Mitglieder bei. Ferner wurde es der nächsten Sitzung überlassen, das Klubhaus zu wählen. So ist nun Halle wieder um einen Sport reicher, und kann man wohl den Wunsch aussprechen, daß der gegründete Angler-Verein, der soviel Interesse und Sympathie sich in so kurzer Zeit von allen Seiten erworben hat, kräftig weiter blühen und gedeihen möge. — Der Mitgliederbeitrag ist vorläufig auf 6 Mark festgesetzt, und sind die Gründer von den 2 Mark betragenden Eintrittsgeld durch Versammlungsbeschluß befreit.

— **Der hiesige Verein des Bundes deutscher Militäranwärter** hält Sonnabend, den 12. ds. Mts., abends 8½ Uhr seine nächste Monatsversammlung im „Schultheiß-Restaurant", Poststraße 5 ab an welche anschließend ein Vortrag gehalten werden wird. Militäranwärter haben als Gäste Zutritt.

— **Die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung für Halle und den Saalkreis** nahm in ihrer in der „Tulpe" gehaltenen Generalversammlung drei neue Mitglieder auf. Der Jahres- und Kassenbericht für 1906 lauteten befriedigend, die Rechnung wurde entlastet. Die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. In Sachen der freiwilligen Sterbekasse wurden Bestimmungen getroffen, die einem gestellten Antrage entsprachen. Die beantragte Einrichtung einer Krankenunterstützungskasse wurde abgelehnt, da die bestehende Krankenkasse reichliche Gegenleistungen gewähre. Es wurden gewählt als Beauftragte die Herren Bräutigam, Stemmler und Adam, als Kontroleure die Herren Wentzke I und Stemmler. Auf Antrag eines Mitgliedes wurde noch ein Fachunterricht für Haarbrennen und Haarschneiden eingerichtet. Auf dem diesjährigen Kongreß in Bremen soll ein Damenschaufrisieren stattfinden, die Hallesche Innung verhielt sich dazu ablehnend. Am 18. März findet im „Wintergarten" die alljährliche Ausstellung von künstlichen Haararbeiten statt.

— **Wohltätigkeit.** Herr Bankier Haasengier hat auch diese Weihnacht wieder der hiesigen Armendirektion ein Geschenk von 500 Mark zur Verteilung an Arme überwiesen. Zum gleichen Zweck stellte die Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik 300 Ztr. Braunkohlenbriketts zur Verfügung. Außerdem gingen noch von zwei Wohltätern je 50 Mk. ein, die gleich den anderen Stiftungen passende Verwendung fanden.

— **Geschenk.** Die Kgl. Eisenbahn-Direktion Halle hat dem Magistrat ein wertvolles Geschenk für die städtischen Schulen gemacht in Form einer größeren Anzahl aufgezogener Karten, auf denen das deutsche Eisenbahnnetz dargestellt ist. Die Karten sind der Schulverwaltung zur geeigneten Verteilung überwiesen worden.

— **Abschaffung des Lerchenfanges.** Der Vorstand des Halleschen Tierschutzvereins beschloß in seiner letzten Sitzung, an die Salzwirker Brüderschaft im Tal zu Halle mit dem Ersuchen heranzutreten, das ihnen gewährleistete Privileg des Lerchenfanges aufzugeben und das Geschenk von im Herbst gefangenen Lerchen an den Berliner Hof zu unterlassen.

— **Rezitationsabend Robert Johannes.** Wie beliebt der famose Rezitator auch in Halle ist, zeigte der ausverkaufte kleinere Saal der „Kasseisäle". Eingangs bot der gemütvolle Rezitator einige ernste Dichtungen, von denen namentlich die „Begegnung" von Fritz Engel der gegenwärtigen Situation sehr angemessen war; es ist die Erzählung einer schlichten Arbeiterfrau über das furchtbare Elend, das ein mutwillig vom Zaun gerissener Ausstand über die bisher glücklich und zufrieden lebende Arbeitersamilie gebracht hat und wendet sich zum Schluß mit flammenden Worten gegen die Volksverhetzer und Volksvergifter, die die Arbeiter dem Elend ausliefern, während sie selbst sicher an ihrem Streibtisch sitzen und sich ihr dick belegtes Butterbrot ebenso gut schmecken lassen wie vorher. Die Dichtung, von Herrn Johannes sehr wirksam vorgetragen, machte großen Eindruck und erzielte reichen Beifall, ebenso die nachfolgende ergreifende Dichtung Börnes' von Münchhausen „Der Totspieler", deren eigenartig-düsteres Kolorit durch den Vortrag eindrucksvoll hervorgehoben wurde. Sehr nett war auch das Gedicht „Was will Majenat mit den Jungen?" Dann ging der Künstler auf den humoristischen Teil des Abends über und brachte eine ganze Zahl Vorträge zum größten Teil in ostpreußischem Dialekt, die, in Verbindung mit der meisterhaften mimischen Vortragsweise Johannes', unausgesetzte Heiterkeitsstürme entfesselten. Ich erinnere nur an die lustigen Einfälle „Minna im Theater", „Auf der Post", „Beim Uhrmacher", „Mudding Kronprinzeß", „Zimmer beim Geschäft", die Aufsätze „Der Ochs", „Das Fest" aus dem Aufsatzheft eines kleinen ostpreußischen Schülers usw. Mit der zwerchfellerschütternden ostpreußischen Dialekt- und Charakterstudie „Herr Klempnermeister Kadereit spricht über die Fleischnot" schloß der Rezitator den gelungenen Abend, der einige Stunden ungetrübtester Heiterkeit geboten hatte. Die Vortragsweise Johannes' in diesen ostpreußischen Dialektvorträgen ist von so überwältigender Komik, so fein ausgearbeiteter Charakteristik, daß man nur lachen und bewundern kann, lachen bis zu Tränen. Hoffentlich kommt Herr Johannes recht bald wieder nach Halle, wo er eine so große, dankbare Gemeinde besitzt. —e.

— **Süßmilchs Walhallatheater.** Aus der Fülle des Gebotenen ragen die wunderbaren Leistungen des jugendlichen Violin-Virtuosen Louis Bouwmeester angenehm heraus. Bouwmeester zählt aber auch tatsächlich unter den derzeitigen Violin-Virtuosen zu den hervorragendsten. Seine Meisterschaft in der Führung des Bogens wird aber nicht nur bei uns in Halle anerkannt, sondern ist auch allerwärts, wo sich der Virtuose hören ließ, offen bewundert worden; so schreibt z. B. die „Grazer Tagespost" vom 19. September 1904: Herr Louis Bouwmeester, ein noch junger Künstler von bestechend liebenswürdiger Bescheidenheit des Auftretens, hatte von vornherein gewonnenes Spiel. Schon nach den ersten Tönen, die er seinem Instrumente entlockte, ließ sich in ihm ein brillanter Geiger erkennen, der weit über das gewohnte Mittelmaß hinausragt, und zwar nicht nur als Virtuose, der durch halsbrecherische technische Kunststücke mit dem springenden Bogen, sich überstürzenden Staccatis und Flageoletts das große Publikum zu verblüffen versteht, sondern auch als Musiker, der durch die bravouröse Eleganz seiner Bogenführung wie durch die Schönheit seines seelenvollen Tones und Abgeklärtheit seines durchgeistigten Vortrages auch den anspruchsvollsten Kenner entzücken muß.

— **Verhaftung.** Ein Menschenauflauf entstand gestern mittag in der Rathausstraße dadurch, daß ein junger Mensch, anscheinend ein Arbeiter, polizeilich festgenommen wurde. Derselbe soll einen alten, gebrechlichen Mann absichtlich vom Bürgersteig gestoßen haben, so daß dieser niedergestürzt ist und sich erheblich verletzt hat, und nach seiner Wohnung geschafft werden mußte.

— **Ein roher Patron.** Gestern mittag gegen 1 Uhr stieß der Arbeiter Otto Tettenborn, hier ohne Wohnung, den Arbeiter Ferdinand Schmidt, Gr. Klausstraße 34 wohnhaft, vor dem Grundstück Rathausstraße 16 mit der Faust derart vor die Brust, daß Schmidt hinfiel. Darauf trat er ihn nochmals mit dem Fuß gegen den Oberkörper und Oberschenkel. Schmidt erlitt hierdurch einen Bruch des linken Oberschenkels und wurde von der Hauptwache, auf welche er gebracht worden war, durch den städtischen Krankenwagen der chirurgischen Klinik zugeführt.

— **Wasserrohrbruch.** Gestern vormittag entstand vor dem Grundstück Mühlgasse 4 ein größerer Wasserrohrbruch.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: In den letzten Vorstellungen von „Rotkäppchen" war der Andrang zu den billigen Plätzen besonders groß, so daß sich die Direktion entschlossen hat, für die letzte Aufführung des Weihnachtsmärchens am Sonnabend, den 12. Januar, nachmittags 3½ Uhr stark ermäßigte Preise (Parkett Mk. 1,05, Parterre 80 Pfg. inkl. städtischer Billettsteuer

Schneiders Inventur-Ausverkauf bietet die grössten Vorteile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701111-13/fragment/page=0005

gelten zu lassen. Für **Sonnabend abend** ist Lessings „Nathan der Weise" angesetzt worden mit Herrn Sieg in der Titelrolle. Schülerkarten (Parkett 1,10 Mk.) sind abends an der Kasse zu haben. — Die mit so stürmischem Beifall aufgenommenen „Meistersinger" werden Freitag, den 11. Januar, wiederholt. In der Partie des Sachs gastiert Herr Frank vom Königsberger Stadttheater auf Engagement.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Freitag findet bereits die fünfzehnte Wiederholung der Schönthanschen Lustspiel-Novität „Klein-Dorrit" statt, während Sonnabend wiederum „Husarenfieber", welche Novität bisher stets bei ausverkauftem Hause gegeben wurde, zur Aufführung gelangt. Sonntag finden wie immer zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen (60, 40, 20 Pfg.) „Unsere Käte" Lustspiel von B. Pogson, welches in voriger sowie dieser Saison die schönsten Erfolge zu verzeichnen hatte; abends findet die deutsche Uraufführung von „Die beiden Merlereau", Lustspiel in drei Akten von Georges Beer, Deutsch von Alfred Halm, statt.

— Ein Ausstellerbund Hallescher Künstler hat sich, wie uns mitgeteilt wird, in Halle am 11. Dezember v. Js. gebildet. Der Bund bezweckt Förderung der idealen und materiellen Interessen der in Halle und Umgebung lebenden bildenden Künstler durch Wahrung der Stellung, welche sie am Platze und auswärts einzunehmen haben und durch korporativen Schutz des Einzelnen in künstlerischer und geschäftlicher Beziehung. Der Bund sucht diesen Zweck zu erreichen: 1. durch regelmäßige gemeinschaftiche Ausstellungen in Halle und anderen Städten; 2. durch korporative Beteiligung an anderen Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellungen, mit eigener Jury und Hängekommission; 3. durch Beitritt der Mitglieder zur Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft. — An den selbständigen Ausstellungen können auch andere Künstler und Künstlerinnen teilnehmen. Der Bund besteht zurzeit aus neun Mitgliedern. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, Bildhauer Paul Juckoff und dem Schriftführer, Maler Sigmund von Sallwürck.

— Kammermusik. Auf dem Programm des dritten Abends (14. Januar) stehen Streichquartette von Beethoven op. 18 Nr. 2 und Brahms op. 67, ferner als Novität für Halle ein Klavierquartett op. 29 von Professor Georg Schumann, dem bekannten Dirigenten der Berliner Singakademie, der den Klavierpart auch selbst spielen wird.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Aus der Universität Halle a. S. Auf Grund der Schrift „Ueber die elektromotorische Kraft des Froschhautstromes und ihre Beziehungen zur Temperatur" habilitierte sich in der medizinischen Fakultät der Universität Halle a. S. der erste Assistent bei Geheimrat Bernstein am physiologischen Institut daselbst, Dr. med. Ernst Lesser. In seiner Antrittsvorlesung (am 10. Januar) sprach er über „Tierische Fermente".

*

-hc. **Hochschulnachrichten.** Seinen 70. Geburtstag feiert am 13. Januar der Kirchenhistoriker, ordentlicher Professor a. D. an der Universität Heidelberg Geheimer Rat Dr. theol. et phil. Adolf Hausrath. Geboren ist er am 13. Januar 1837 zu Karlsruhe und habilitierte sich 1861 in Marburg. In Heidelberg wirkt er seit 1867. — Zum ordentlichen Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften in der physikalisch-mathematischen Klasse wurde der ordentliche Professor der Geographie an der Berliner Universität und Direktor des Geographischen Instituts, sowie des Museums für Meereskunde Dr. phil. Albrecht Penck gewählt und bestätigt. — Der Professortitel ist dem Assistenten am Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. Dr. med. Hugo Apolant verliehen worden. Er ist ein geborener Berliner (1866). — Gestorben sind: in Breslau der Altertumsforscher Geh. Sanitätsrat Professor Dr. med. et phil. Wilhelm Grempler, Ehrenpräsident des Vereins für das Museum schlesischer Altertümer, im 81. Lebensjahre und in Graz der emeritierte Professor der Physik an der dortigen technischen Hochschule Herr Regierungsrat Jakob Pöschl im Alter von 79 Jahren.

= **Eine neue Universität in Preußen?** Die Bewegung, die sich seit einiger Zeit in den Kreisen der wohlhabenden Bürgerschaft der Stadt Frankfurt a. M. für Errichtung einer Universität daselbst geltend machte, hat, wie die „Magdeb. Ztg." zu berichten weiß, Erfolg gehabt. Von einer großen Zahl hervorragender Bürger sind große Summen zur Dotierung der neuen Hochschule in Aussicht gestellt. Die Bildung eines Ausschusses steht bevor, der mit dem preußischen Kultusministerium über die Errichtung der Universität verhandeln soll.

= **Berlin,** 9. Januar. Der Präsident des Aufsichtsamts für die Privatversicherung Gruner ist zum Ehrendoktor der juristischen Fakultät der Universität Göttingen ernannt worden, weil die Kodifikation des Versicherungsaufsichtsrechts hauptsächlich sein Werk ist.

Vermischtes.

Der König der Minenschwindler verhaftet. Der Polizei von Philadelphia ist es gelungen, einen der genialsten Schwindler, den unsere an derartigen Charaktern wirklich nicht arme Zeit aufzuweisen hat, zu verhaften. Es ist dies ein gewisser Dr. Richard C. Flowers, der ungefähr 10 000 Personen um ihr Vermögen gebracht hat, und dem in seinen Spekulationen mehrere hundert Millionen Dollar durch die Finger gegangen sind. Flowers hatte vor einigen Jahren in Arizona eine kolossale Schwindelgesellschaft gegründet. Er wurde verhaftet, ihm gelang es jedoch, den Staatsanwalt zu bestechen und nach Hinterlegung einer Kaution von einigen hunderttausend Mark zu verschwinden. Seitdem war er verschollen, trotzdem die Polizei die tüchtigsten Detektivs auf seine Fährte gehetzt hatte. Vor einigen Tagen wurden die Behörden in Philadelphia darauf aufmerksam gemacht, daß ein Professor aus Oxford, der sich in der Quäkerstadt zur Gründung einer Gesellschaft für die Fabrikation künstlicher Diamanten aufhielt, mit dem gesuchten Schwindler identisch sei. Zuerst schenkte man den Anschuldigungen keinen Glauben, da Flowers ein junger Mann war, während der Professor, der mit den angesehensten Leuten in der Stadt in Beziehungen stand, ein alter Mann mit weißem Bart und Haar war. Eine genaue Observierung des Professors führte jedoch zu der überraschenden Entdeckung, daß der Bart falsch und die Haare gefärbt waren. Man schritt zur Verhaftung, und es ergab sich, daß der Professor und Flowers wirklich ein und dieselbe Person waren. Viele angesehene Industrielle und Finanziers Philadelphias sind von Flowers, der unter der Maske des englischen Chemieprofessors äußerst geschickt zu operieren verstand, um Millionen geschädigt worden. Namentlich auf die Frauen übte der Schwindler einen fast hypnotischen Einfluß aus. Die ganze Größe seiner zahlreichen betrügerischen Unternehmungen wird sich wahrscheinlich nie völlig übersehen lassen, doch dürfte er jetzt für längere Zeit unschädlich gemacht werden.

Die gefährliche Nähmaschine. In einer furchtbaren Lage befand sich am Dienstag nachmittag die Näherin Piek in Berlin. Sie ist in einem großen Schneiderbetrieb in der Kronenstraße beschäftigt, in dem die Nähmaschinen durch Elektrizität betrieben werden. Während sie eine der Maschinen bediente, geriet ihre Hand in das mechanische Getriebe und wurde vollständig eingeklemmt. Vergeblich versuchte man auf alle mögliche Art, sie zu befreien. Es blieb schließlich nichts übrig, als Mechaniker herbeizuholen, die die Maschinerie vollständig auseinandernehmen mußten. Erst nach einer qualvoll verbrachten Stunde war das Rettungswerk vollbracht. Schwerverletzt wurde die P. nach der Unfallstation gebracht.

Bluttat eines Wahnsinnigen. In Hilden bei Düsseldorf erschlug ein Geisteskranker, der bisher für ungefährlich galt, einen 72jährigen Greis, flüchtete dann, wurde später eingefangen und in die Irrenanstalt gebracht.

Ein Hochstapler in großem Stil, ein Mensch, der es verstand, sich unter einem hochklingenden Namen in die beste Gesellschaft einzudrängen und sie gründlich auszubeuten, wird mit größtem Eifer von der französischen Polizei gesucht. Man berichtet darüber aus Paris: Der 30jährige Schustersohn Ercole Dieudonné aus Aiß auf Korsika legte sich den Titel Marquis Saint Andrée bei und nannte sich Botschaftsattaché. Er verübte hier, in Brüssel und vermutlich auch in anderen Großstädten durch Heiratsversprechungen Schwindeleien, welche ihm nachweisbar zwei Millionen eintrugen. Er gehörte mehreren sonst sehr exklusiven Pariser Klubs an. Die Pariser Behörden leiteten die Verfolgung des sehr eleganten Hochstaplers ein.

Neuer Hibernia-Prozeß. Man berichtet aus Bochum, 9. Januar Der Termin für den neuesten Hiberniaprozeß vor der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts ist auf den 25. Februar angesetzt worden. Den Vorsitz führt wieder Landrichter Simson.

Aus dem Spielerneste zu Vaals. Der mehrfach genannte ungarische Graf Stary, bis jetzt die Seele der Vaalser Spielklubs, wurde am Dienstag, als er von Aachen nach Vaals zur Betreibung des Glücksspiels gekommen war, von der holländischen Polizei verhaftet und zu Wagen nach Simpelfeld gebracht, wo man ihn zwang, das holländische Gebiet zu verlassen.

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 10. Jan.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,50 e. bG
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,25bG
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,00G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,00G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,00G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,25G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,75G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50bB
Körbisdorfer Zuckerfabrik, gekündigt pro 1/4 07	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,25G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50b
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00B
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Waldauer Braunkohlen rückz. 102%, gekündigt pro 1. April 1907	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25bG
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	7	—	4	156,50G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	17	4	264,00B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	14	4	243,50G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	10	9	4	170,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	3	4	60,25G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Verz.-Aktien	1/7	5	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	4½	6½	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	10	—	4	142,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	2	8	4	125,50G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	4	4	100,00G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	105,00b
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	—	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	6½	—	4	132,25b
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	—	4	126,75bB
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	6	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9½	7½	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	9	7	4	163,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	11	12	4	209,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	7	4	123,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	6	4	103,00bB
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	11½	12	4	210,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	—	4	102,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	245,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	—	4	150,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	260,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	10	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	10	11	4	179,00bG
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	138,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe *)	ohne Zinsen	105	90	o. Z.	2100G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe *)	„	28	30	„	775,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Allgemeines.

—y. **Bergwerksverleihungen.** Vom Oberbergamt Halle a. S. wurden verliehen zur Gewinnung von Steinsalz nebst den auf derselben Lagerstätte vorkommenden Salzen: dem Stadtrat Heinrich Lapp in Charlottenburg unter dem Namen Gute Hoffnung III ein 2 188 947 qm großes Feld in den Gemarkungen Wegeleben, Adersleben, Deesdorf, Gröningen und Kloster Gröningen im Kreise Oschersleben des Regierungsbezirks Magdeburg; der Gewerkschaft Burbach in Magdeburg unter dem Namen Gott mit uns XXV ein 2 189 000 qm großes Feld in den Gemarkungen Ummendorf, Eilsleben, Wormsdorf, Kgl. Domäne Ummendorf und Gutsbezirk Ummendorf im Kreise Neuhaldensleben, und derselben Gewerkschaft unter dem Namen Gott mit uns XXVIII ein ebenfalls 2 189 000 qm großes Feld in den Gemarkungen Wasensleben, Gutsbezirk Sommerschenburg, Enklave zu Ummendorf, Belsdorf und Gemeindebezirk Belsdorf im Kreise Neuhaldensleben des Regierungsbezirks Magdeburg, und schließlich der Aktiengesellschaft Nordhäuser Kaliwerk in Essen unter dem Namen Deutschland VI ein 2 188 988 qm großes Feld in den Gemarkungen Hayn, Uthleben und Heringen im Kreise Sangerhausen des Regierungsbezirks Merseburg.

—y. **Reichsbank.** Die „Frkf. Ztg." schätzt die Dividende der Reichsbank jetzt auf 8¼ %, wobei sie aber ausdrücklich hervorhebt, daß kleine Veränderungen nach oben oder unten noch in die Erscheinung treten können.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1) 500 000 M. neue auf den Inhaber lautende Stammaktien der Vogtländischen Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) Aktiengesellschaft in Plauen i. V. 500 Stück über je 1000 M. Nr. 1601—2100 für das Geschäftsjahr 1906/07 zur Hälfte gewinnanteilberechtigt. 2) 25 000 000 M. neue auf den Inhaber lautende vollgezahlte Aktien des Norddeutschen Lloyd zu Bremen. Nr. 100001—125000 zu je 1000 M., mit Anrecht auf die Dividende für das Jahr 1906 nach Verhältnis der ersten 25 % und nur für ein Vierteljahr und mit voller Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1907.

—y. **Bei der Arthur Koppel-Aktiengesellschaft** in Berlin wird die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 11—12 (11) % geschätzt.

—y. **Der Aufsichtsrat des Eisleber Bankvereins** hat erneut die Fusion mit der Magdeburger Privatbank beschlossen und beruft zu diesem Zwecke eine außerordentliche Generalversammlung ein, die wahrscheinlich am 4. Februar abgehalten werden wird.

—y. **Kalisyndikat.** Wie verlautet, wird die Gesellschafterversammlung, in der dem Beschluß der Versammlung vom 22. November v. Js. zufolge darüber entschieden werden soll, ob die Rohsalzpreise für die Vereinigten Staaten von Amerika wieder auf ihren früheren Stand herausgesetzt werden sollen und ob die Notstandspreisvergütung für die heimische Landwirtschaft in Wegfall kommen könne, am 29. d. Mts. stattfinden. Bekanntlich ist der Vorstand des Kalisyndikats gegen jene Preiserhöhung für Nordamerika, weil dadurch den außenstehenden Werken der Absatz dorthin erleichtert werden würde. An eine Aufhebung der Notstandspreisvergütung an die Landwirtschaft wird natürlich nicht zu denken sein, umsomehr als auch für die Aufhebung der Vergütung der preußische Minister, der laut Syndikatsvertrag dabei mitzusprechen hat, nicht zu haben sein wird. Was die Besprechung des Syndikats mit der Deutschen Kaliwerke-Aktiengesellschaft betrifft, so erfährt die „Magdeb. Ztg." aus Kreisen der letzteren, daß sich die Verhandlungen noch in der Schwebe befinden. Die genannte Gesellschaft ist übrigens entgegen den von einigen Blättern gebrachten Mitteilungen entschlossen, diese Verhandlungen unbeirrt von den Bestrebungen des Herrn Emil Sauer ganz selbständig zu führen. Ueber verschiedene Punkte der Reformvorschläge der Gesellschaft soll sich jetzt mit anderen Syndikatswerken bereits ein Einvernehmen ergeben haben. Die deutschen Kaliwerke wollen aber auch für die Einführung einer 16proz. Rohsalzmarke eintreten, wodurch sie den als durchaus notwendig erachteten Beitritt von Sollstedt zum Syndikat zu ermöglichen hoffen.

—y. **Die Gewerkschaften Heldrungen I und Heldrungen II** berichten u. a.: „Von der von uns im Vorjahre produzierten Ware wurde seitens des Kalisyndikates, mit welchem wir in ein provisorisches Verhältnis getreten waren, für etwa 800 000 M abgenommen. Dieses Provisorium hat mit Ablauf vorigen Monats sein Ende erreicht; es sind indessen Verhandlungen mit dem Syndikat aufgenommen, um ein weiteres provisorisches Abkommen, event. auch einen definitiven Eintritt in das Syndikat herbeizuführen. Der Betrieb der chemischen Fabrik und der Grube hat in befriedigender Weise sich entwickelt; insbesondere sind Wasser- oder Laugenzuflüsse irgendwelcher Art im Grubenbetriebe nicht vorgekommen. Die 50 von uns erbohrten und zur Verleihung beantragten Grubenfelder sind sämtlich gestreckt und steht das Eintreffen der noch ausstehenden Verleihungen für die nächste Zeit bevor. In der augenblicklich höchst aktuellen Frage des Beitritts zum Kalisyndikat ist ein ganz bestimmter Beschluß noch nicht gefaßt. Unser Vorgehen wird natürlich in erheblichem Maße beeinflußt durch das Vorgehen derjenigen Werke, welche augenblicklich noch außerhalb des Syndikats stehen."

—y. **Grube Phönix bei Meuselwitz.** Das mit den neuesten Einrichtungen versehene Werk hat seinen Betrieb eröffnet und stellt bereits die ersten Briketts fertig.

—y. **Der Aufsichtsrat der Aachener Spinnerei** schlägt die Verteilung von 10 % (i. V. 8 %) Dividende vor.

—y. **Die Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank Köln am Rhein** teilt uns mit, daß dem Aufsichtsrat der Bank in seiner Sitzung am 9. cr. die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1906 vorgelegt und von diesem genehmigt worden ist.

—y. **Londoner Wollauktionen.** Die erste Serie der diesjährigen Londoner Wollauktionen beginnt am 15. Januar. Die nach Schluß der Zufuhrliste verfügbare Menge beläuft sich auf 152 000 Ballen. Allem Anscheine nach werden die Versteigerungen lebhaft verlaufen.

Viehmärkte.

Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Wöchentlicher Bericht über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht vom 4. bis 10. Januar 1907.

Notierungsbezirk	Viehgattung	Durchschn.-Leb.-Gew. kg	Preis pro 50 kg Leb.-Gewicht M	Vorwöchig. Preis M
I. Magdeburg. (Kreis: Wanzleben, Neuhaldensleben, Wolmirstedt, Calbe, Magdeburg, Aschersleben (St.), Quedlinburg, Halberstadt (St.), Wernigerode, Oschersleben.)	Ochsen	850	43 1)	—
	Bullen	—	—	—
	Rinder u. Stiere	550	34 1)	—
	Angem. Kühe	—	—	—
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	—	—
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	—	—	—
	Fette Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
II. Altmark. (Kreis: Gardelegen, Salzwedel, Osterburg, Stendal, Jerichow I, Jerichow II.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	—	40
	Rinder u. Stiere	500—600	35—40	36—38
	Angem. Kühe	500—600	32—35	33—35
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	50	35—40	35
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—150	57,5-62,1*	56,3-60,9*
	Fette Sauen u. Eber	150—250	56,2-65*1)	54,4-56,9*
	Mastlämmer	—	—	35
	Fette Hammel	—	—	34
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
III. Merseburg, Ost. (Kreis: Bitterfeld, Delitzsch, Wittenberg, Torgau, Schweinitz, Liebenwerda, Dessau, Zerbst.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	750	40—42	—
	Rinder u. Stiere	700	40—42	—
	Angem. Kühe	550—650	32—35	—
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	55	40—45	—
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	125—140	60—61,3*	60*
	Zucht-Sauen u. Eber	170—200	56,2*	57,5*
	Mastlämmer	55	37—38 1)	—
	Fette Hammel	60	35—36 1)	—
	Angefütt. Merzschafe	50	30—32 1)	—
IV. Merseburg, West. (Kreis: Saalkreis, Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Naumburg, Eckartsberga, Sangerhausen, Mansfelder Gebirgs- u. Seekreis, Querfurt, Ballenstedt, Bernburg, Cöthen.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	—	—
	Rinder u. Stiere	600	38	—
	Angem. Kühe	—	—	35
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	55—60	43—45	—
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	125—150	62,5-67,5*	62,5*
	Zucht-Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
V. Erfurt. (Kreis: Erfurt, Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt, Worbis, Nordhausen, Grafschaft Hohenstein, Schleusingen, Weißensee, Ziegenrück, Gotha.)	Ochsen	—	—	42—46
	Bullen	800	42	—
	Rinder u. Stiere	420—650	39,3—41	40—42
	Angem. Kühe	—	33—38	33—38
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	45	45—46
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	120—150	66,2-67,5*	63,1-68,7*
	Zucht-Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—

* Bei den Notierungen für Schweine sind durchschnittlich 20 bis 22 % Tara abzuziehen. 1) eine Notierung.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Nachlaß der Privata Ida verw. Habenicht geb. Kneipp in Dresden. Nachlaß des Restaurateurs Wilhelm Rudorf in Magdeburg. Frau Emma Keitel geb. Siegel in Wörlitz (Anhalt). Gastwirt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701111-13/fragment/page=0006

und Materialwarenhändler Friedrich Möreke in Groß-Biewende bei Wolfenbüttel. Ehefrau des Gastwirts und Materialwarenhändlers Friedrich Möreke, Minna geb. Jordan in Groß-Biewende bei Wolfenbüttel.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 10. Jan. Preis pro 100 Kilo 8,20 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 9. Januar 1907.

Hamburg 10,90 M., Magdeburg 11,10 M. } loko. Hamburg 10,95 M., Magdeburg 11,15 M. } Februar-März 1907.
Februar-März 1908: 10,65 M. ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,50 M. ab Magdeburg.
Tendenz: stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 10. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,50—8,62½. Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,85—7,05. } Tendenz: ruhig.
Brotraffinade I. ohne Faß 18,37½. Krystallzucker I. mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 18,12½. Gem. Melis mit Sack 17,62½. } Tendenz: still.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.
per Januar 17,55G, 17,65B. | Mai 18,30G, 18,35B.
Februar 17,75G, 17,85B. | August 18,60G, 18,65B.
März 17,90G, 18,00B. | Oktober-Dezember 18,15G, 18,75B.
Tendenz: stetiger.

Hamburg, 10. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.
per Januar 17,60. | August 18,60.
März 18,00. | Oktober 18,25. } Tendenz: ruhig.
Mai 18,30. | Dezember 18,15.

Börse von Berlin vom 10. Jan. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.) Die Stimmung der Börse war zu Beginn durch den Rückgang der Gelsenkirchener um 3¾ Prozent ungünstig beeinflußt, der durch das Gerücht hervorgerufen wurde von der Festsetzung der Dividende auf 11 Proz. gegen 12 Proz. im Vorjahre. Die Zurückbehaltung von 1 Proz. soll mit der Verschmelzung des Gelsenkirchener Bergwerksvereins mit dem Hüttenverein Rote Erde und der Schalker Grube zur Bestreitung der Kosten zusammenhängen. Bergwerksaktien abgeschwächt. Hüttenwerte fest, besonders Deutsch-Luxemburger um 2 Prozent höher. Bankaktien anfangs unregelmäßig, später Deutsche und Dresdener Bank um ½ Prozent höher; sonstige Banken preishaltend. Dreiprozentige Reichsanleihe 0,10 schwächer. Japaner ca. ½ Prozent besser auf Budgetüberschuß; Russen von 1902 behauptet; sonstige Fonds still. Im Eisenbahnaktienmarkt war stilles Geschäft; Meridionaleisenbahn und Mittelmeerbahn auf Heimatland um ½ Prozent höher; Amerikaner in Uebereinstimmung mit New-York höher. Von Schiffahrtsaktien Paketfahrt gebessert, Lloyd schwankend. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde Montanaktienmarkt fest. Phönix gegen Eröffnung um 1½ Prozent höher; auch Gelsenkirchen um ¾ Prozent erholt. Die übrigen Märkte waren bei ruhigem Geschäft gut behauptet. Tägliches Geld 5½—6 Prozent. In der zweiten Börsenstunde bewirkte die weitere Festigkeit im Montanaktienmarkte eine Befestigung der Gesamttendenz. Von Banken Diskonto-Kommandit ½ Prozent und Nationalbank 1 Prozent höher. In den übrigen Märkten still und Kursstand unverändert. Bei Berichtsabgang fest, Gesamtstatus unverändert. Privatdiskont 5¼ Prozent.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 10. Januar 1907.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Osterburg	—	16,00[1]	—	—	—
Salzwedel	16,50—17,40	15,50—15,75	17,00—17,50	16,50—17,00	—
Gardelegen	—	16,00	—	16,00—17,00	—
Stendal, Land	17,30[1]	16,35[2]	—	—	—
Jerichow I	16,50—17,50	15,60—16,00	18,40	16,00—16,50	22,00
Jerichow II	17,00	15,20—15,80	—	15,00	18,00
Wanzleben	—	—	17,70[3]	—	—
Neuhaldensleben	17,10[4]	16,10[1]	—	—	—
Oschersleben	—	—	17,60	—	—
Aschersleben, St.	16,70—17,30	16,40—16,70	16,00—19,00	16,50—17,00	23,00—26,00
Halberstadt Stadt	15,50—17,10	15,60—16,40	15,80—18,60	16,73—17,64	18,00—21,20
do. Land	17,30[5]	—	—	17,30	—
Torgau	16,80—17,00	15,75—16,00	—	15,00—16,00	—
Schweinitz	16,76—17,35	16,13—16,44[6]	16,00—17,00	15,00—15,50[7]	30,00*)
Wittenberg	17,20—17,50	15,80—16,20	—	16,50—17,00	—
Dessau	17,00—17,50	16,00—16,20	16,70—18,50	16,00—16,20	—
Zerbst	17,45	—	—	—	—
Saalkreis	17,20—17,40	16,70—16,90	16,20—17,40[8]	16,50—17,00	18,00—18,30[9]
Halle, Stadt	16,10—17,50	16,10—16,90	15,80—18,80	16,70—17,40	—
Delitzsch	17,60—17,80	16,00—16,60	18,00—18,70	17,00—17,30	—
Mansf. Gebirgskr.	16,50—17,50	16,50—17,00	17,70—19,20	15,50—17,10	20,00—23,00
Eckartsberga	15,00—16,80	14,00—15,80	15,00—16,80	14,00—15,60	15,00—17,00
Merseburg, Stadt	16,80—17,90	15,60—17,10	16,00—19,50	15,00—17,00	22,00—24,00
do. Land	17,60	—	—	—	—
Weißenfels, Stadt	17,00—17,60	16,00—16,70	14,00—18,00	15,50—17,00	—
Ballenstedt	16,00—18,00	16,00—16,50	15,80—17,60	15,00—17,20	22,00—25,00
Bernburg	16,30—17,60	—	—	—	—
Cöthen	17,00—17,20	16,00	15,00—16,00	—	—
Langensalza	17,20	17,00	18,80	17,00	—
Erfurt, Stadt	16,50—17,70	16,00—17,50	18,00—20,00	16,50—18,00	20,00—24,00
Gotha	17,00—17,80	17,00—17,30	17,50	17,00	—

Bemerkungen: [1] 200 Ztr., [2] 250 Ztr., [3] 1800 Ztr., [4] 80 Ztr., [5] 800 Ztr., [6] 960 kg, [7] 1100 kg, [8] feinste bis 18,60, [9] Viktoria-Erbsen. *) und darüber.

Wochen-Marktberichte.

— Halle a. S., 10. Januar. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die erwünschte Besserung des Geschäftes ist noch nicht eingetreten. Von allen Plätzen wird über flauen Markt berichtet und werden billigere Preise erwartet.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 117—120 M.
I do. 112—116 M.
II do. 109—111 M.
in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 10. Januar.

Wetterbericht vom 10. Januar, morgens 5 Uhr. Mit etwas zurückdrehendem und auffrischendem Winde weicht das „Hoch", welches sich zeitweilig etwas mehr nach Deutschland ausgebreitet und zu trockenerem Wetter Veranlassung gegeben hatte, wieder langsam zurück, weil die neu im Nordwesten erschienene Depression gerückt. Unter dem Einflusse derselben stehen wieder Regenfälle bei mildem und windigem Wetter bevor. Temperatur in Magdeburg z. Zt. + 3° C.

Voraussichtliches Wetter am 11. Januar: Meist trübes, windiges, mildes Wetter mit Regenfällen.

Voraussichtliches Wetter am 12. Januar: Zeitweise sonniges, vorherrschend wolkiges, nur wenig kälteres, windiges Wetter mit Regen- oder Graupelschauern.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 11. Januar: Mäßige westliche Winde, meist trübe, keine erheblichen Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Kattowitz, 10. Jan. Auf der Schmalspurbahn Beuthen-Piekar entgleiste gestern nachmittag 1 Uhr auf der Strecke Rudi—Piekar ein aus 34 beladenen Güterwagen bestehender Zug. 18 Wagen sind mehr oder weniger schwer beschädigt worden. Personen wurden nicht verletzt. Die Aufräumungsarbeiten sind sofort in Angriff genommen worden.

Paris, 10. Januar. Der Minister des Innern hat dem Automobilklub die Ermächtigung erteilt, auch im Laufe dieses Jahres ein Automobilrennen auf einer geschlossenen Rundstrecke abzuhalten. Der Minister hat u. a. vorgeschlagen, daß der Maximalverbrauch von Benzin 30 Liter per 100 Kilometer betragen soll. Der Automobilklub hat diese Bestimmung angenommen.

Paris, 10. Jan. Gestern abend trafen hier 65 Kinder der Ausständigen von Bourgeres ein, die für die Dauer des Streiks bei Pariser Arbeiterfamilien untergebracht werden. Die Ankunft der Kinder gab zu großen sozialistischen Kundgebungen Anlaß. Die Reisekosten werden vom Ministerium des Innern für die Kinder erstattet.

Paris, 10. Jan. In Hegebrouch bei Dünkirchen sind sämtliche Weber, etwa 1000, infolge von Lohnverringerung in den Ausstand getreten.

Marseille, 10. Jan. Im Kohlenbergwerk Gardane sind durch schlagende Wetter elf Arbeiter schwer verletzt worden.

Lodz, 10. Jan. Heute vormittag wurde in der Andrejewstraße der Gendarmeriechef Oberst Patko erschossen. Das Militär gab darauf eine Salve ab, durch die einige Leute verwundet wurden. Die Hauptstraße wurde gesperrt.

Belgrad, 10. Jan. Die Nachricht auswärtiger Blätter, daß das Gebäude der serbischen Gesandtschaft in Sofia mit Steinen beworfen und die serbische Fahne vom Gebäude gerissen und verbrannt worden sei, ist, wie von zuständiger Seite berichtet wird, eine tendenziöse Erfindung gewisser Kreise.

Christiania, 10. Jan. In der vergangenen Nacht sind hier zwei ziemlich starke Erderschütterungen verspürt worden, die von donnerähnlichem Geräusch begleitet waren.

Göteborg, 10. Jan. Auf der Strecke Koumsjö-Mellerud sind heute 1½ Uhr nachts zwei starke Erderschütterungen bemerkt worden. In Strömstad ist zu derselben Zeit eine starke Erderschütterung verspürt worden.

Jekaterinburg, 10. Jan. Heute morgen sind hier zweimal schwache Erdstöße verspürt worden.

London, 10. Jan. Die „Times" meldet aus Tokio: Von gut unterrichteter Seite wird erklärt, daß die Verhandlungen über den russisch-japanischen Handelsvertrag in Petersburg sachlich zum Abschluß gebracht worden seien und daß demgemäß die Erörterung der Frage über die Anlage einer Eisenbahnstation in Chanchung sehr bald in Angriff genommen werden würde. Die japanischen Sachverständigen, die vor kurzem die Oertlichkeit besichtigt haben, würden in allernächster Zeit sich nach Rußland begeben.

Pittsburg, 10. Jan. Infolge einer Explosion platzte in dem Stahlwerke von John Laughlin ein Schmelzofen. Von 35 am Ofen arbeitenden Leuten wurden drei getötet und sieben schwer verletzt. Von dem Verbleib der übrigen Leute ist nichts bekannt. Man befürchtet, daß sie in den ausfließenden Massen des geschmolzenen Metalls verbrannt sind.

Buenos Aires, 10. Januar. Ausständige Mannschaften der Flußdampfer griffen an Bord eines Schiffes Arbeitende tätlich an. Als die Hafenpolizei eingriff, kam es zu einem Wechsel von Revolverschüssen, wobei drei Ausständige schwer verletzt wurden. Mehrere Ausständige wurden verhaftet.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5¼ %.

Amsterdam kurz	169,10G
Brüssel "	80,80G
Italien "	81,25
Kopenhagen "	112,00G
London "	20,46[5]
New-York vista	4,21[5]B
Paris kurz	81,20bB
Schweiz "	81,05B
Petersburg "	—,—
Wien "	84,90
Rio de Janeiro auf London	15½

Geldsorten.

Sovereigns	20,45
20 Francs-Stücke	16,24[5]bG
Amerikanische Noten	—,—
Belgische do.	80,90
Dänische do.	111,95
Englische do.	20,47bG
Französische do.	81,30
Holländische do.	169,15
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	84,95
Russische do.	215,05
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	98,10
3 % do. do.	87,00G
3 % do. do. alt.	87,10
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,30
3 % do. do.	87,00G
3 % do. do. alt.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	97,00G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,20B
3½ % do.	98,00bB
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,40bG
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,10G
3 % do. 1896 1905	84,90bB
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	97,60G
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,60bG
3 % Sächsische Staats-Rente	86,70bG
3½ % Rheinpr. 28	95,75bG
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,00bG
4 % Erfurt 1893, 1901	101,40
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	102,60G
3½ % do. 1886, 1892	96,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1875—1902	98,30bG
4 % Merseburg 1901 unc. 10	101,00
3½ % München 1903—04	96,00bG
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	100,90G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,90
3 % do. do.	86,75
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,80G
3½ % do. do.	97,00G
3 % do. do.	86,70

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,00G
4½ % do. 1898 gr.	97,80
1,30 Griechen con.	40,30bG
1,75 do. Monopol	51,80bG
1,60 do. Gold	50,50bG
4½ % Japaner 1905	94,60bG
4 % Italiener Rente	102,60
5 % Mexikaner gr.	101,60
4 % Oesterreich. Goldrente	99,90
4 % do. Kronenrente	99,25
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,20bG
4 % Rumänen amort. 1890	94,20
4 % do. 1898	—,—
4 % Russen 1880	78,00
4 % do. 1902	79,80B
3½ % Schweden 1886	97,70
4 % Serben amort. St.-Anl.	82,75bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,80
Türkenlose 400 Fr.	147,10
4 % Ungar. Gold gr.	96,40bG
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	85,10G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	102,00bB

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	111,50G
Halle-Hettstedt	100,30G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103,80
Elektrische Hochbahn	129,90bG
Grosse Berliner Straßenbahn	184,00bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	35,25
Canada-Pazific abg.	195,75
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	151,50
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	150,90
Westsizilianische Eisenbahn	70,75

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,60bG
3 % Dux-Prager do.	80,40
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,10bG
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,25bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	87,30
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89,25
3 % Transkaukasische 5. Pr.	65,50
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	80,50
5 % Anatolier 1. Pr.	102,80
5 % do. 2. Pr.	102,60bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,50G
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	91,50bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,80bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	155,90
Norddeutscher Lloyd	130,60bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	160,00G
Berliner Handelsgesellschaft	174,60
do Hypoth.-Bank Lit. B.	185,70bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	122,50
Darmstädter Bank Markst.	141,00
Dessauer Landes-Bank	112,80G
Deutsche Bank	243,40
do. Uebersee-Bank	155,75G
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,60
Dresdner Bank	159,30G
Essener Kredit	162,70bG
Gothaer Grundkredit-Bank	159,00bG
Leipziger Kreditanstalt	171,50bG
Magdeburger Bankverein	182,25bB
do. Privatbank	131,00bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,50bB
Nationalbank für Deutschland	134,75bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	217,20bG
Petersburger Diskonto-Bank	178,50
Preußische Boden-Kredit-Bank	153,00bG
do. Zentral-Boden-Kredit	190,20bG
Reichsbank	156,25bG
Russische Bank f. ausw. Handel	142,60
Sächsische Bank	134,00bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	159,00bG
Schlesischer Bankverein	165,00G
Wiener Bankverein	142,70

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	247,50G
Schultheiss	291,75bG
Leipziger Brauerei Riebeck	201,00G
Vereinsbr. Artern	105,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	211,50bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	375,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	214,00
Anglo-Kontinental-Guano	115,80G
Anhaltische Kohlenwerke	123,00bG
Askenia, chem. Fabrik	168,00G
Baer & Stein Met	344,00bG
Bergmann Elektr.	280,00G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	203,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	180,50bG
do. Masch. Schwrzk.	241,50bG
Bismarckhütte	340,00bG
Bliesenbach V.-A.	59,25bG
Bochumer Gußstahl	251,00bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	274,50
Buderus	129,00bG
Butzke & Co., Metall	102,00B
Chem. Fabrik Buckau	213,00G
Concordia Bergw.	336,50bG
Consolidation Schalke	453,50
Cottbuser Masch.	119,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	243,00G
Dessauer Gas	177,60B
Deutsch. Luxemb. V.-A.	208,25bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	158,00bG
do. Gasglühlicht	342,00bG
do. Waffen u. Mun.	284,75bG
Donnersmarck-Hütte konv	293,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	89,30
Dortmunder Union Lit. D.	102,70G
Dynamit-Trust	174,00bG
Eilenburger Kattun	123,00G
Eintracht, Bergw.	380,50G
Elektra Dresden	80,75G
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	253,50bG
do. Eisen	152,00bG
Gelsw. Eisenw.	244,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	221,90
Georg-Marienhütte	98,00
do. do. St.-Pr.	118,10bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	132,00
Glauziger Zuckerfabrik	125,60G
Greppiner Werke	158,50bG
Hallesche Maschinen	397,75
Hannov. Bauges. St.-Pr.	103,20G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	400,25bG
Harpener Bergbau	220,40
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	131,75
Harzer A. u. B.	100,00bG
Haspe Eis. u. St.	231,00bB
Hemmoor Portland	175,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	149,50
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	250,00bG
Jaentsch	82,25
Kahla Porzellan	455,00bG
Kaliwerke Aschersleben	158,80
Kattowitzer Bergbau	292,10bG
Kölner Bergwerk	442,25bG
König Wilhelm abg	301,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	168,50bG
Kyffhäuserhütte	172,00
Lahmeyer & Co.	143,00bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	279,25
Laurahütte	247,75
Leopoldsgrube Edderitz	115,00B
Leopoldshall	69,00bG
do. St.-Pr.	118,25bG
L. Löwe & Co.	266,25bG
Maschinenfabrik Buckau	134,75bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	121,75bG
Milowicer Eisen	132,00bG
Mülheim Bergw.	180,50bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	130,75G
Niederl. Kohlenw.	175,50G
Nordstern Steinkohlen	363,10bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	141,75G
do. E.-Ind.-Karo-H.	127,75
Oberschl. Rokswerke	165,00bG
Orenstein & Koppel	323,10G
Phönix Bergw.-A.	228,40
Rhein.-Nassau	309,10G
Rhein. Stahlwerke	208,90
Riebeck Montanw.	208,50
Rombacher Hütte	226,00bG
Rositzer Braunkohlen	233,00bG
do. Zuckerfabrik	122,60G
Sächs.-Thür. Braunk.	102,70G
do. do. St.-Pr.	118,00G
Saline Salzungen	105,50bB
Sangerhäuser Masch.	213,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	284,00bG
Schles. Bergb. Zink	443,50G
Schles. Portl. Zement	190,00B
Schuckert, Elektr.	124,00bG
Schulz-Knaudt	165,25
Siemens Glashütten	251,50
Staßf. Chem. Fabrik	138,75G
Stettin-Bredower Portl. Zement	162,50G
Stett. Vulkan	271,00
Stolberg. Zinkh. neue	172,50
Sudenburger Masch.	102,00bG
Thale, Eisenb. St.-Pr.	130,10G
do. do. V.-A.	136,00bG
Thüringer Salinen	80,50G
Wegelin & Hübner, Masch.	150,25
Westeregelner Alkali	223,00bB
Westf. Draht-Ind.	226,00bG
do. Stahlw.	133,50bG
Wittener Gußstahl	273,00bG
Wrede, Mälzerei	83,50G
Wurm-Revier	152,00bG
Zeitzer Maschinenfabr.	250,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	217,00
Berl. Handelsgesellschaft	175,30
Darmstädter Bank	141,00
Deutsche Bank	243,90
Diskonto-Kommandit	187,75
Dresdner Bank	159,60
Nationalbank für Deutschland	135,40
Oesterr. Staatsbahn	148,75
Oesterr. Südbahn	35,80
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	139,75
3 % Reichsanleihe	87,10
Bochumer Gußstahl	251,90
Deutsch-Luxemb. V.-A.	208,00
Dortmunder Union-C.	89,00
Laurahütte	247,25
Konsolidation	453,00
Gelsenkirchener Bergwerk	231,40
Harpener	220,25
Große Berl. Straßenbahn	184,40
Hamburger Paketfahrt	156,50
Norddeutscher Lloyd	130,80
Dynamit-Trust	174,75
Hohenlohe	209,60
Phönix	226,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,80G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,15G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,30G
3½ % do. do. 1904	—	—	97,30G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	100,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,80G
4 % do. do. 1893	—	—	101,50G
4 % do. do. 1897	—	—	101,50G
4 % do. do. 1902	—	—	102,20G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,75G
4 % do. do.	—	—	102,25G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	101,90G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,50G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,75G

Aktien.

	1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	249,75G
Böhm. Nordbahn	5	5⅓	123,25G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12⁸⁄₂₁	12¹⁹⁄₂₁	286,75G
do. Lit. B.	12	12⅓	286,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	171,75G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	107,75G

Dividende	1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	143,00G
Sächsische Bank	6	6	135,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	182,50bG
Hallesche Straßenbahn	4⅓	6⅓	132,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3⅓	4	103,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	—	170,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2⅓	3	60,75G
do. do. Vorz.	5	5	98,50G
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	127,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	6	139,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	2⅓	7⅓	169,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	267,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	202,00B
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	173,90G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	123,00B
Mansfelder Kuxe	40 M.	80 M.	1384G
Naumburger Braunkohlen	11	12	210,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	126,75G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	175,75G
Thüringer Gas	15	16	295,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	1	116,90B
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	122,00B
Zeitzer Paraffin	10	11	178,00
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	5	8	143,00bG

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 10. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	70%	73%	Hannov. Kali-Aktien	75%	78%
Adler-Aktien 50 %	73%	75%	Hansa-Silberberg	2875	2950
Adolfsglück, abgest. Ant.	—,—	10	Hattorf-Aktien 70%	50%	51½%
Alexandershall	8000	8150	Heldburg-Aktien	74%	75%
Beienrode	7250	7350	Heldrungen I und II, je	2250	2325
Bismarckshall-Aktien	58½%	60%	Hermann II	920	960
Burbach	12200	12700	Immenrode	1850	1900
Carls	—,—	8800	Johannashall	4750	4875
Ceres	1150	1200	Krügershall-Aktien volle	75%	78%
Desdemona	4750	4850	Krügershall-Aktien 75 %	75%	78%
Deutsche Kali-Aktien	125¼	127%	Moltkeshall	325	350
Deutschland	—,—	4875	Neu-Bleicherode-Aktien	99%	101%
Einigkeit	—,—	5900	Nordhäuser Kali-Aktien	99%	103%
Emilienhall	425	450	Reichenhall	450	500
Friedrichshall-Aktien	112%	116%	Sachsen-Weimar	1250	1275
Glückauf-Sondershausen	16900	17500	Siegfried I	2900	2950
Grossherzog von Sachsen	4150	4200	Schieferkaute	1050	1100
Güntershall	4850	4950	Westerode	—,—	200
Gustav Adolf	—,—	250			

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701111-13/fragment/page=0007

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzenberger** Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hochaparte Neuheiten in Blusenstoffen.

Bedeutender Eingang in den modernsten Stoffen für Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Grösste Auswahl in Garantie-Seide für Brautkleider.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages **Sr. Majestät des Kaisers und Königs** am Sonntag, den 27. d. Mts. wird ein besonderer gemeinsamer Festgottesdienst nicht stattfinden.

Nachmittags wird im oberen Saale des Stadtschützenhauses am Königsplatz hierselbst ein

Festmahl

veranstaltet, das um 3½ Uhr beginnt.

Listen zur Einzeichnung der Namen von Teilnehmern an dem Festmahl sind bei dem Stadtsekretär, Polizeigebäude Zimmer Nr. 56, sowie bei dem Oekonomen des Stadtschützenhauses ausgelegt.

Die Listen werden bis **zum 25. d. Mts. offen gehalten,** jedoch schon früher geschlossen, sobald die Zahl der Personen, die im Festsaale Platz finden können, durch Einzeichnung von Teilnehmern erfüllt ist.

Halle a. S., den 7. Januar 1907.

Roehl, Generalleutnant und Garnisonältester. **Dr. Rive,** Erster Bürgermeister. **Dr. Fürst,** Berghauptmann, Wirklicher Geheimer Ober-Bergrat. **Hüttenhein,** Ober-Postdirektor. **von Krosigk,** Landrat des Saalkreises. Professor **D. Dr. Fries,** Direktor der Franckeschen Stiftungen, Geh. Regierungsrat. **Gnade,** Direktor der Reichsbankstelle. **D. Goebel,** Konsistorialrat, Superintendent. **Freiherr von Gustedt,** Generallandschaftsdirektor. **Knuth,** Oberpfarrer, Superintendenturverweser. **Liebau,** Vorsitzender der Stadtschützengesellschaft. **Dr. Rabe,** Oekonomierat, Direktor der Landwirtschaftskammer. **Schondorf,** Vorsitzender der Handwerkskammer. **Steckner,** Geheimer Kommerzienrat, Stadtverordneten-Vorsteher und Präsident der Handelskammer. **Voigt,** Steuerrat.

Für Kaisers Geburtstag!

Prächtige Neuheiten in

Kaiser-Menu- u. Tischkarten

empfiehlt mit und ohne Aufdruck die

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung
Otto Thiele
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30).

Auswärtige Theater.

Freitag, den 11. Januar 1907.
Leipzig (Neues Theater): Don Juan.
Leipzig (Altes Theater): La Paloma.
Erfurt (Stadt-Theater): Ein Sommernachtstraum.

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie, Halle a. S., Gr. Steinstr. 24. Gar. gründl. Ausbild. i. d. Herren- u. Damenschneiderei für Beruf u. Familienbedarf. — Tages- u. Abendkurse v. 20 Mk. an. Näh. d. Prosp.

Zur **Erlernung von Küche u. Hausb.** f. z. Mai **junge Mädchen** freundl. Aufnahme. **Pension Opitz, Suberode,** Harz. [204

Gute Pension.
Jg. **Mädchen,** auch Ausländerin., find. freundl. Aufn. Näh. **Kontor Leipzigerstr. 76** (Rotes Roß).

Pension finden **junge Mädchen,** welche Ostern hiesige Schulen besuchen wollen. Gesunde, freie Wohnlage mit Garten, liebevolle Pflege, angenehmes Familienleben. Fr. Pastor **M. D., Krausenstraße 27,** 1. April Herrenstr. 13.

Als Kochfrau empfiehlt sich **Wtw. Meyer, Magdeburgerstr. 31 III. l.**

Haben Sie schon [198
16 AE Wolle (Pfund 2,90) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Niederlage
Medic. Ungar- u. Süd-Weine (magenstärkend u. blutbildend) bei
Ratsch, Ammendorfer Delikatessenhaus.

Neuheiten für Gesichts- und Nagelpflege billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Familiennachrichten.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Hr. Wilhelm Franke, 69 Jahre (Halle). Fr. Martha Sondershausen geb. Himpel, 27 Jahre (Halle).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Frl. Elisabeth Rentsch mit Hrn. Pfarrer Ernst Seidel (Wilthen—Großbrednitz). Frl. Ella Fornet mit Hrn. Stabsarzt Dr. Broelemann (Berlin—Swinemünde). Fräul. Anna Schultz mit Hrn. Walter Osman (Rosendorf b. Altfelde—Sallno, Kreis Graudenz). Frl. Charlotte Hirschmann mit Hrn. Rechtsanwalt Dr. Georg Pisch (Breslau—Dresden).

Verehelicht: Hr. Majoratsherr Robert von Carstanjen mit Frl. Elsa Glade (Klittersdorfer Aue—Berlin). Herr Pastor Max Naegler mit Frl. Hanna Weber (Salzwedel).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. med. Hanns Just (Dresden). Hrn. Rechtsanwalt Dr. Taeschner (Leipzig). Hrn. E. Pfeiffer (Zeitz). Hrn. Lehrer Oskar Hahner (Chemnitz). — Eine Tochter: Herrn Leutnant Kintmann (Wilmersdorf-Berlin). Hrn. Oberleutnant Ivo v. Trotha (Westend). Herrn Dr. Wex (Fürstlich-Drehna). Hrn. Leutn. Sonnenberg (Berlin-Zehlendorf). Hrn. Landrichter v. Gohren (Weimar).

Gestorben: Frl. Kurt v. Klitzing (Zuchow b. Gutsdorf i. Pom.). Hr. Rentier Andreas Plümecke (Langenweddingen). Hr. Steueraufseher Karl Hoppe (Derenburg). Hr. Rentner Friedrich Spillecke (Halberstadt). Hr. Landwirt Alwin Schaefer (Sangerhausen). Hr. Oberstlt. D. Wilhelm Munk (Bonn). Hr. Architekt Hans Habermann (Nordhausen). Hr. Regierungsbauführer Fritz Töpfer (Bad Kösen). Fr. Ida Brüheim geb. Weide (Stotternheim). Fr. Lehrer Luise Eckardt geb. Schlegel (Weißenfels). Fr. Agnes Vetter geb. Naumann (Eilenburg). Fr. Marie Sommermeier geb. Düker (Halberstadt). Fr. Henriette Hesler geb. Weilepp (Sangerhausen). Fr. Marie Antonie verw. Greve geb. Prager (Leipzig).

Kaisersäle (grosser Saal).
Dienstag, den 15. Januar 1907, abends 7½ Uhr
Grosser populärer
Experimental-Vortrag
von **Dr. phil. B. Schapire** aus Berlin,
Dozent an der Lessing-Hochschule, emerit. Assistent von **Prof. Raoul Pictet.**

Vorträge mit **Licht-Projektionen** und **neuen Experimenten** über: **Flüssige Luft — Radium — Drahtlose Telegraphie — Singende und sprechende Bogenlampen — Tesla-Ströme. Tesla's Licht der Zukunft.**

Dr. Schapire hat mit grossem Erfolge gleiche Vorträge gehalten in **Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Magdeburg, München, Stuttgart, Hamburg** usw. und ist im Besitze glänzender Atteste von Schulbehörden, gelehrten Gesellschaften und Vereinen.

Eintrittskarten: 1. Platz (numeriert) **3** Mk., 2. Platz und Balkon-Vorderreihen (numeriert) **2** Mk., 3. Platz und Balkon-Hinterreihen (numeriert) **1,50** Mk., Stehplatz **1** Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. Fernsprecher 1199. [348

Süssmilch's
Walhalla-Theater

Heute sowie jeden Abend:

Louis Bouwmeester,
der stürmisch bejubelte **Violinvirtuose,**
Meister der Technik und des Vortrags!

Laares-Truppe. 9 Tegernseer.
Adolf Böckl. Original Letines.
Alexandra Fernandi,
preisgekrönte Schönheit.
Sheldon. Selfmann u. Punch.

Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Kaiser Wilhelmshalle,

Neue Promenade 8.
Freitag, den 11. Januar 1907
Maskenball-Fest.
Verteilung wertvoller Preise an die 3 feinsten Damenmasken. [321

Als Kräftigungsmittel ersten Ranges gebe man den Kindern Puddings aus [559

Dr. Oetker's
Vanille-Pudding-Pulver
1 Stück 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Holländer Schellfisch,
das feinste, was es gibt, Pfund 45 Pfg.,
empfehlen und versenden prompt
Steinkampf & Weise, Fernruf 1389.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 11. Jan. 1907
115. Wi. Ab. Umtausch. ung. 3. Viert.
Die
Meistersinger v. Nürnberg.
Oper in 3 Akten v. Richard Wagner.
Regisseur: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Personen:

Hans Sachs, Schuster Bürstinghaus — M. Birkholz.
Veit Pogner, Goldschmied — M. Birkholz.
Kunz Vogelgesang — J. Königer.
Konrad Nachtigall, Spengler — Theo Raven.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber — A. Aumann.
Fritz Kothner, Bäcker — E. Habich.
Balthasar Zorn, Zinngießer — K. Melzer.
Ulrich Eißlinger, Würztkrämer — W. Pätow.
Augustin Moser, Schneider — F. Dern.
Hermann Ortel, Seifensieder — A. Naß.
Hans Schwarz, Strumpfwirker — F. Pflüger.
Hans Foltz, Kupferschmied — Paul Jungt.
Walther Stolzing, ein junger Ritter aus Franken — R. Gogl.
David, Sachs Lehrbube — F. Grusselli.
Eva, Pogners Tochter — S. Wolf.
Magdalena, Evas Amme — B. Grimm.
Nachtwächter, Bürger und Frauen aller Zünfte, Gesellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk.

Ort der Handlung: Nürnberg. Zeit: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Nachdem 1. u. 2. Akt längere Pausen. Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr. [553

Sonnabend, d. 12. Jan. 1907, nachmittags 3½ Uhr:
16. Weihnachts-Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen.
Zum 16. Male:
Rotkäppchen.
Abends 7½ Uhr:
116. Wi. Ab. Umtausch. gilt. 4. Viert.
Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Abendkasse.
Nathan der Weise.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**
Freitag, den 11. Januar. Anfg. 8h:
Zugstück:
8. 15. Male: **Klein-Dorrit.**
Sonnabend: **Husarenfieber.**

Zoolog. Garten. [586

Freitag, den 11. Januar, nachm. 3½ Uhr
grosses Konzert,
ausgeführt vom
Orchester des Inf.-Regts. Nr. 36
(Leitung: Hr. Kgl. Musik.-Dir. **O. Wiegert.**)
Eintrittspreise:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Nur noch wenige Tage der diesmalige
grandiose Spielplan,
den die **gesamte Presse** von **Halle** als den **besten** bezeichnet, der jemals hier gebracht wurde.
Ebenso verbleibt nur noch bis 15. Jan.:
„Das Unglaublichste auf einer Bühne!"
„Am Nordpol"
Große Ausstattungs-Pantomime, dargestellt von
30 lebenden Eisbären,
japanischem Kragenbär, Pavian, Hunden und Pony.
Die Vorführung dieser [555
einzig in der ganzen Welt
existierenden **Pracht-Sensation** erfolgt durch den **weltberühmten**
Willy Hagenbeck jr., Hamburg.
Wegen des Andranges an den Abendkassen empfiehlt sich die **Benutzung des Vorverkaufes im Theaterbureau. Telephon. Bestellung von num. Billetts unter Nr. 183.**
Sonnabend, den 12. Januar, nachm. 4 Uhr:
Letzte Schüler-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.
Außer einem **eigens hierfür gewählten Programm** Vorführung der **Welt-Attraktion: „Am Nordpol".**
Preise der Plätze: Loge u. I. Rang 50 Pfg., Saalplatz 30 Pfg., II. Rang 15 Pfg. exkl. 5 Pfg. städt. Billettsteuer.

Wratzke & Steiger

Juweliere und **Edelschmiede,**
Königl. Griech. Hoflieferanten
Halle a. S., Poststr. 8.

Paedagogium Blankenburg-Harz.
Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst.

Der große **Saalbau Thalia-Festsäle**
hier, Geiststraße 42 a,
wird am 1. September 1907 pachtfrei.
Qualifizierte Selbstreflektanten belieben sich gütigst zur Kenntnisnahme der Pacht- resp. Kaufbedingungen direkt an den Besitzer **Poststraße 12, II.** zu wenden. **O. Stengel.**

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 16. [556

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701111-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Reichstagswahlen in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Wenig schön benehmen sich die Freisinnigen im Wahlkreise Wittenberg-Schweinitz. In einem Flugblatte, das in diesem Wahlkreise zur Empfehlung der Kandidatur des bisherigen freisinnigen Abgeordneten Dove verbreitet wird, heißt es u. a.:

„Die geschehene Auflösung gibt die Gelegenheit, die gegenwärtige Mehrheit zu sprengen. Hand in Hand haben Zentrum und Konservative jeder Maßregel zugestimmt, welche im Interesse einer kleinen Minderheit die Lasten der breiten Massen erhöht hat. Die neue Belastung des Volkes durch Millionen neuer Steuern, welche den Konsum der weitesten Kreise treffen und den Verkehr in einer für alle Kreise empfindlichen Weise belasten, ist in frischer Erinnerung. Jede Erweiterung der Volksrechte aber hat bisher an dem Widerstande der vereinigten reaktionären Parteien ihr unübersteigliches Hindernis gefunden. Die Staatsregierung selbst scheint entschlossen, sich dem Druck der herrschenden Zentrumspartei zu entziehen . . ."

Das Flugblatt erwähnt bezeichnenderweise die Sozialdemokratie als Teil der Mehrheit, die gesprengt werden müsse, mit keinem Worte. Jeder Leser des Flugblattes muß den Eindruck empfangen, als seien es die Konservativen, die zu dieser Mehrheit gehörten und als „scheine" die Regierung entschlossen, den Freisinn im Kampfe gegen die Konservativen zu unterstützen. Wir haben es hier also mit dem alten Wahltrick der freisinnigen Vereinigung zu tun, die als Hilfsgarde der Sozialdemokratie aufmarschiert. Die nationalen Wähler unseres Wahlkreises können nicht dringend genug gewarnt werden, den Lockungen des weiblichen Freisinns Folge zu leisten. Wer nicht den Kampf gegen die Sozialdemokratie mit allen Kräften aufnimmt, der ist für die Umsturzpartei. Und gerade das vorliegende Flugblatt ist ein neuer Beweis dafür, daß die freisinnige Vereinigung unseres Wahlkreises darauf ausgeht, nicht die Sozialdemokratie zu schwächen, sondern sie zu stärken. — Aus Quedlinburg wird uns unterm 9. Januar geschrieben: Die Kampfesweise der Sozialdemokratie läßt auch jegliches Fünkchen von Anstandsgefühl und Sachlichkeit vermissen und zeugt von einer derartigen Verwilderung der Gesinnung und der Sitten, die ihr Menschentum geradezu in Frage stellt. In den Versammlungen der nationalen Parteien, in die sich in frecher Weise die Sozialdemokraten hineindrängen, gebärden sie sich wie wilde Horden und suchen sie durch wüsten Lärm und unflätiges Schimpfen zu sprengen. Das ist ihnen in den umliegenden Ortschaften auch überall gelungen. Es ist jetzt soweit gekommen, daß z. B. bereits angekündigte Versammlungen der Mittelstandsvereinigung dieser Vorkommnisse wegen wieder abgesagt sind, um den wüsten Szenen aus dem Wege zu gehen. — Eine in Bebra abgehaltene Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte stellte den Rittergutsbesitzer v. Bodelschwingh, einen Neffen des bekannten Pastors v. Bodelschwingh, in Schwarzensasel als Kandidaten für den Wahlkreis Hersfeld-Rotenburg-Hünfeld auf. Diese Kandidatur wird auch von den Konservativen unterstützt. — Im 1. anhaltischen Wahlkreise Dessau-Zerbst wird für die der jetzigen folgende Reichstagswahl ein Zusammenschluß aller reichstreuen Elemente von den Konservativen bis zu den Liberalen geplant, um einen einheimischen nationalgesinnten Kandidaten durchzubringen.

*

‡ **Aus dem Saalkreise**, 9. Jan. (Auszeichnungen.) Dem Ortssteuerheber Friedrich Frohmüller in Schkeitau bei Löbejün, dem Gutshofmeister August Grabe ebendaselbst, dem Gutsaufseher August Tennert in Kattenmark, dem Gutsarbeiter Wilhelm Richter in Schiepzig und dem Gemeindevorsteher Eduard Menzel in Gottenz wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen und behändigt.

— **Eilenburg**, 9. Jan. (Städtisches.) In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung teilte der erste Bürgermeister Dr. Belian auch mit, daß der Städtetag der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt am 31. Mai, 1. und 2. Juni in Eilenburg abgehalten wird.

‡ **Teuchern**, 9. Jan. (Immer neue Ueberfälle.) In den letzten Tagen sind hier und in der Umgegend bekanntlich verschiedene Personen, meist Kinder, angefallen und belästigt worden. In der Silvesternacht wurde bei Schortau ein Arbeiter aus Gröben angehalten und mit dem Messer bearbeitet. Am Montage wurde hier eine Person festgenommen, die inmitten der Stadt eine Frau belästigte und zwei Kinder mit dem Messer bedroht hatte, und gestern wurden wieder zwei Personen in Haft genommen, die beim Betteln einige Hausbesitzer in unverschämter Weise belästigt hatten. Der vorgestern hier festgenommene Bursche hat noch an demselben Abend die Tür seines Gefängnisses zertrümmert und das Weite gesucht.

□ **Querfurt**, 9. Jan. (Fabrikkampagnenschluß.) Die beiden hiesigen Zuckerfabriken haben ihre diesjährigen Kampagnen beendet. Die Vereinsfabrik Roedtger u. Co. verarbeitete 975 556 Zentner Rüben, die Fabrik Alt-Querfurt 591 910 Zentner.

□ **Königerode** (Südharz), 9. Jan. (Winter-Missionsfest.) Am Sonntag, den 6. Januar, wurde hierselbst unter regster Beteiligung der Gemeinde und auch auswärtiger Gäste ein Missionsfest gefeiert. Um 3 Uhr fand Festgottesdienst statt in dem dichtgefüllten Gotteshause. Die gedankenreiche, warmherzige Predigt des Herrn Pastor Hübner aus Halle, dessen Großvater, Vater, Bruder, Schwager und Onkel im Missionsdienste in Indien und China gestanden haben bezw. noch stehen, machte tiefen Eindruck auf die Hörer. Sein Thema war: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat." Von ½8 Uhr ab fand die weitere Feier in Form eines Familienabends statt, an dem etwa 350 Personen teilnahmen. Nach einer Einleitungsrede seitens des Herrn Ortspfarrers sprach Herr Pastor Hübner über Indien und zeichnete das dortige mannigfache Elend äußerer und innerer Art. Anknüpfend an das Interesse, welches gegenwärtig die bevorstehende Reichstagswahl in Anspruch nimmt, führte der zweite Vortragende, Herr Pastor Ehrhardt aus Neudorf in Anhalt, Bilder aus unseren Kolonien vor, deren große nationale Bedeutung er betonte und wobei er die segensreiche, kulturfördernde Arbeit der Missionen schilderte. Nach einer Pause ergänzte Herr Pastor Hübner von der Tätigkeit seines Schwagers, der als Missionsarzt in China wirkt. Die Erzählungen zeigten den Opfermut des Arztes, der aus Liebe zur Missionsarbeit dort draußen arbeitet und sich dabei, weil Missionsgesellschaften keine großen Einkünfte haben, mit dem vierten Teile der Einnahme eines gewöhnlichen deutschen Arztes begnügt. Die Vorträge wurden umrahmt durch fünf Lieder, die unser rühriger Gesangverein unter Leitung des Herrn O. Börner vortrug, und durch einige Chorgesänge der Kinder. Nach einem Schlußworte des Herrn Ortspfarrers endete die wohlgelungene Missionsfeier mit dem gemeinsamen Gesange des Verses „Breit aus die Flügel beide". Die Kollekte ergab 33,77 Mk., eine schöne Summe, besonders in Anbetracht dessen, daß in unserem Orte häufig für die Heidenmission gebeten und gern gegeben wird.

+ **Weißenfels**, 9. Januar. (Städtisches.) Die heute nachmittag abgehaltene Stadtverordneten-Versammlung wählte zu ihrem Vorsteher Lederhändler F. Kunze und zu dessen Stellvertreter Rechtsanwalt Günther. Oberbürgermeister Badehn wohnte heute wieder der Versammlung bei und griff auch in die Verhandlungen ein. Es wurde dies aus der Mitte der Versammlung mit besonderer Genugtuung anerkannt und betont, daß die Stadtverordneten gern bereit seien, zwischen Magistrat und Stadtverordneten bestehende Mißverständnisse zu beseitigen. Bei Beratung des Etats 1907 für die städtische Wasserwerksverwaltung wurde die Anstellung eines Wassermeisters genehmigt. Er soll ein Anfangsgehalt von 1800 Mk. erhalten, das in dreijährigen Zeitabschnitten um je 100 Mk. auf 2400 Mk. im Maximum steigt. Der genehmigte Etat schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 78 000 Mk. ab. Der Erneuerungsfonds beziffert sich auf 99 695 Mk. Die entlastete Rechnung für das Wasserwerk pro 1905/06 weist an Aktiven 737 176,30 Mk., an Passiven 629 670,07 Mk. auf, so daß ein reines Vermögen von 107 506,23 Mk. verbleibt (+ 6572,02 Mk. gegen das Vorjahr). Ein bei diesem Punkte erörterter Antrag, den Erneuerungsfonds der Wasserwerks-, Gasanstalts-, Elektrizitäts- und Schlachthofkasse eine Summe von je 2000 Mk. zu entnehmen und als Betriebsfonds zu installieren, welcher dem Magistrat bezw. den Deputationen bei Befriedigung notwendiger Ausgaben zur Verfügung stehen soll, wurde abgelehnt. Einmütige Zustimmung fand die Einführung einer sogen. Filialsteuer für hiesige Geschäfte, deren Besitzer auswärts wohnen und ihre Steuern am Orte ihres Wohnsitzes bezahlen. Es sollen von diesen Zweiggeschäften an Gebühren an die Stadtkasse abgeführt werden auf die Person je 30 Mk., sobald die Zahl der Angestellten sich bis auf 10 beläuft; als weitere Sätze gelten bei 11 bis 20 Angestellten je 20 Mk., bei 20 bis 30 Angestellten je 10 Mk., bei 30 bis 100 je 3 Mk. und über 100 je 2 Mk. Es wurde des weiteren der Kanalisation des westlichen Teiles der Straße „An den Stufen", dem Ankaufe eines Modells des Seminargrundstückes für 295 Mk. zugestimmt und beschlossen, es bei der jetzigen Vergütung für die Schul- und Turnhunden zu belassen. Einem Teile der städtischen Beamten wurden angesichts der Teuerungsverhältnisse Unterstützungen gewährt, die insgesamt eine Summe von 1000 Mk. repräsentieren.

Y **Quedlinburg**, 9. Januar. (Stadtverordnetensitzung.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer gestrigen Sitzung ihren bisherigen Vorstand, den Justizrat Herzog zum ersten und den Bankier M. Bogler zum zweiten Vorsitzenden für das Jahr 1907 wieder. — Zur Feier des 25jährigen Bestehens der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule im Märzd. J. bewilligte die Versammlung die Summe von 250 Mk. — Dem Mittelschullehrer Brechling wurden als Anerkennung für das von ihm verfaßte Rechenbuch: „Heimatkundliche Rechenaufgaben für Schüler in Quedlinburg" 150 Mk. bewilligt.

V **Quedlinburg**, 9. Januar. (Selbstmord.) Ein hiesiger 16jähriger Buchdruckerlehrling hat sich gestern in einem Fischteich an der Kleersstraße ertränkt. Ein Liebeskummer soll das nicht ohne Folgen gebliebene war, soll die Veranlassung zu diesem Schritt gewesen sein.

+ **Wernigerode**, 9. Jan. (Zur Feier des 70. Geburtstages der Fürstin Otto zu Stolberg-Wernigerode) fand heute morgen 10 Uhr in der Schloßkirche ein Festgottesdienst statt. Alsdann nahm die Fürstin im Lederzimmer und in den Heinrichskammern die Glückwünsche der Behörden, Beamten, Geistlichkeit und Bürgerschaft entgegen. Von auswärts ist eine Fülle von Gratulationen eingegangen. Die Stadt ehrte die Jubilarin, indem die höhere Mädchenschule fortan den Namen „Fürstin-Anna-Schule" führt. Nachmittags 2 Uhr fand ein Festdiner statt, bei welchem Fürst Christian Ernst den Trinkspruch auf seine Mutter ausbrachte, anknüpfend an den Harzer Volksspruch „Hart ist die Arbeit, hart das Leben". Die Festlichkeiten finden morgen ihren Abschluß mit einer Abendgesellschaft, Theateraufführungen von Mitgliedern der fürstlichen Familie usw.

— **Aus dem Harz**, 9. Jan. (Ueberfallen), seiner Barschaft beraubt und schwer mißhandelt wurde am Dienstag früh ein Bäckerlehrling aus Zellerfeld (Harz) auf dem Rückwege vom Johannesser Kurhaus durch drei polnische Arbeiter. Er wurde ins Krankenhaus zu Klausthal gebracht. Die Räuber sind dingfest gemacht.

W. **Erfurt**, 9. Jan. (Der Etat der preußischen Eisenbahnverwaltung) weist für den Bezirk der Eisenbahndirektion Erfurt folgende Posten auf: Herstellung einer unmittelbaren Einfahrt für die Güterzüge von Weimar nach den Ablaufgleisen des Güterbahnhofes Erfurt, erste Rate 100 000 Mk.; Erweiterung des Bahnhofes Eisenach, erste Rate 100 000 Mk.; Beseitigung des Schienenüberganges der Buttelstedter Straße am Bahnhofe Weimar, erste Rate 150 000 Mk.; Erweiterung der Bahnanlagen in Gera, erste Rate 450 000 Mk.

— **Stendal**, 9. Jan. (Unterschlagungen.) Der zweimal wegen Betrugs vorbestrafte Bureauvorsteher Paul Sch. aus Magdeburg, der einem Rechtsanwalt in Jerichow in 13 Fällen zusammen 230 Mk. unterschlagen hatte, hatte sich am Montag vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Das Gericht sah die Anklage des Angeklagten als mildernden Umstand an und verurteilte ihn zu 2 Jahren Gefängnis.

— **Magdeburg**, 9. Jan. (Flüchtig nach Unterschlagung.— Verhaftet.) Nach Unterschlagung von Geldbriefen mit Kassenscheinen im Betrage von 12 000 Mk., die er auf der Post ablisieren sollte, ist der 17jährige Schreiber Richard Winter von hier flüchtig geworden, wahrscheinlich in Begleitung des 20jährigen Drogisten Hermann Scholtmeyer. Auf die Ergreifung der Flüchtigen und die Wiedererlangung des Unterschlagenen ist eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt worden. — Wie schon mitgeteilt worden ist, wurden einer hiesigen Handelsfrau am 5. d. Mts. 7 Sparkassenbücher mit 17 600 Mk. Einlagen und etwa 680 Mk. bares Geld gestohlen. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Diebe in der Person des Bruders der Bestohlenen, des Fleischers Hermann W., und seines 15 Jahre alten Sohnes, des Arbeiters Karl W. aus Diesdorf bei Magdeburg, zu ermitteln und festzunehmen.

W. **Schmalkalden**, 9. Januar. (Kreistag. — Bestätigt.) Der Kreistag beschloß die Anstellung eines Kreiskommunalbeamten. Ferner wurde beschlossen, die Bezeichnung Kreis Schmalkalden in die zu früheren Zeiten gebrauchte Bezeichnung „Kreis Herrschaft Schmalkalden" umzuändern und dazu die Genehmigung des Königs einzuholen. — Oberbürgermeister Roesler in Sondershausen, der am 13. Dezember von den jüdischen Kollegien zum Bürgermeister von Schmalkalden gewählt wurde, hat als solcher die Bestätigung der königlichen Regierung in Kassel erhalten.

*

+ **Zerbst**, 9. Jan. (Unfall.) Durch den Zusammenstoß zweier Wagen wurde der Landwirt Sch. aus dem nahen Niederlepte aus dem Wagen geschleudert und lebensgefährlich verletzt.

— **Leipzig**, 9. Jan. (Im preußischen Etat) sind seitens der Eisenbahnverwaltung für den Bezirk der Eisenbahndirektion Halle a. S. u. a. folgende Positionen eingestellt. Herstellung des Hauptbahnhofes in Leipzig und einer Verbindungsbahn von Wahren nach Schönefeld und Heiterblick, sowie Erweiterung des Bahnhofes Plagwitz-Lindenau: eine fernere Rate von 5 Millionen Mark. Ein Beitrag der Eisenbahnverwaltung zu den Kosten der Herstellung einer Unterführung der Lützener Straße und einer Unterführung der Demmeringstraße. Beim Bahnhof Plagwitz-Lindenau eine erste Rate von 100 000 Mk., ferner für Herstellung eines Rangierbahnhofes bei Wahren eine letzte Rate von 200 000 Mk.

W. **Biankenburg i. Th.**, 9. Januar. (Masernepidemie.) In verschiedenen Ortschaften des Rinnetales mußten wegen der dort herrschenden Masernepidemie die Weihnachtsferien auf unbestimmte Zeit verlängert werden.

W. **Meiningen**, 9. Jan. (Fürstliche Spende.) Der Herzog Georg hat zum Neubau des Pfarrhauses in Solz die Summe von 7000 Mk. gespendet.

— **Lindenbach**, 9. Jan. (Großfeuer.) In vergangener Nacht ist die große Holzwarenfabrik von Albert Kiesewetter im nahen Blumenau vollständig niedergebrannt. Außer großen Holzvorräten sind auch mehrere Stück Vieh mitverbrannt. Der Schaden ist beträchtlich, da Vieh und Holzvorräte nicht versichert waren.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Ein wertvolles Geschenk wurde dem Kaiser Friedrich-Museum der Stadt Magdeburg von Frau Kommerzienrat Alwine Arnold zugewiesen. Es ist eine Sammlung von Volkstrachten, die einen Wert von 20 000 Mark repräsentiert — Sein fünfzigjähriges Jubiläum feiert demnächst der Landwehrverein in Eilenburg. Aus diesem Anlaß wird vom 26. Januar an ein vom Lehrer Meinecke am Realgymnasium verfaßtes Festspiel: „Deutsches Kriegerleben" aufgeführt werden. Die eigentliche Feier findet am 3. Februar statt. — An der Wasserleitung an der alten Polizeiwache in Eilenburg ereignete sich ein großer Rohrbruch, ein zweiter an der Mühlenbrücke, ein dritter in der Rinkartstraße. — Ein 50jähriges Jubiläum im Dienste der Mansfelder Gewerkschaft feierte Herr Registrator Enke in Eisleben. — In Stendal erstand Molkereibesitzer Schulze-Eichstedt für 70 500 Mark die Konservenfabrik, für die ihm der Zuschlag erteilt wurde. — Ein eigenartiger Schwindler treibt in Delitzsch und in der Umgegend sein Wesen. Der Mensch redet Grundstücksbesitzern vor, ihre Häuser vorteilhaft verkaufen zu können, macht dann photographische Aufnahmen von den Verkaufsobjekten, läßt sich eine möglichst hohe Provision zahlen, und wird nicht wieder gesehen. — Im Mai 1905 überführ bekanntlich Rechtsanwalt Abrahamsohn in Berlin mit seinem Automobil bei Köstritz ein Kind, das starb. Der mit beteiligte Chauffeur ist über die Grenze entflohen, so daß die Verhandlung solange vertagt werden mußte, bis man des Chauffeurs habhaft geworden ist. — Der Oberpostdirektor Geheimer Oberpostrat Halle in Dresden tritt dem Vernehmen nach Mitte dieses Jahres in den Ruhestand. Der Genannte steht im 65. Lebensjahre. — Ein die Station Langenberg bei Gera durchfahrender Güterzug erfaßte zwei durchgehende Pferde mit Wagen und schleifte diese eine Strecke weit. Durch den Wagen wurden die Säulen des Stationsgebäudedaches umgerissen. Die Pferde kamen mit Hautabschürfungen davon; der Wagen wurde vollständig zertrümmert; Menschen wurden nicht verletzt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten, da ein Eisenbahnwagen entgleist ist. — Wegen Straßenraubes wurde vom Schwurgericht in Erfurt der 26 Jahre alte Tischler Richard Becker von dort zu fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte hatte in sieben Fällen abends auf den Straßen Dienstmädchen und Frauen gewaltsam die Handtaschen abgenommen und die darin befindlichen Geldbeträge sich angeeignet. — Der „Erf. Allg. Anz." meldet: Unter dem Verdachte der vorsätzlichen Brandstiftung wurde Frau A. in Erfurt verhaftet. Es wird ihr zur Last gelegt, daß sie ihr Wohngebäude das in voriger Woche in Melchendorf abbrannte, selbst angezündet habe. — Vor dem Altenburger Landgericht sollte sich am 8. cr. der 21jährige Fabrikarbeiter Johann Friedrich Gerhardt von dort wegen schweren Diebstahls verantworten. Aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe ließ sich der junge Mann am Abend zuvor bei Rositz von einem Zuge überfahren. Der Tod trat sofort ein. — In Friedrichroda hat zum Kronkenhausbau ein nicht genannt sein wollender Herr 10 000 Mark gestiftet. — In der Sitzung der Handelskammer zu Erfurt wurde Geh. Kommerzienrat Wolff-Erfurt anstelle des eine Wiederwahl nicht annehmenden Geh. Kommerzienrats Lucius als Vorsitzender gewählt. Die Geheimen Kommerzienräte Stürcke und Benary wurden zu Stellvertretern des Vorsitzenden gewählt.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 3. Januar 1907. Pfeil, Lt. im Inf.-Regt. 71, in das Inf.-Regt. 112 versetzt. Berlin, den 8. Januar 1907. Jockusch, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Swinemünde, von dieser Stellung enthoben und als Hauptm. mit Patent vom 10. September 1898 in der 7. Gend.-Brig. angestellt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Regierungs- und Forstrat v. Heydebrand und der Lasa zu Magdeburg der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Amtsvorsteher, Gutsbesitzer Jean Mathieu zu Radsdorf im Kreise Wittenberg, der Königliche Kronenorden vierter Klasse, den Gegenmeistern Karl Benecke zu Forsthaus Steinberge im Kreise Wolmirstedt, Gustav Dreger zu Leplingen im Kreise Gardelegen und Hermann Jaenecke zu Kolbitz im Kreise Wolmirstedt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie den Förstern Hermann Jenrich zu Försterei Eisergrund im Kreise Gardelegen, Hermann Ebers zu Theerhütte in demselben Kreise, Gustav Jaeneke zu Planken im Kreise Neuhaldensleben, Franz Senff zu Parsörde in demselben Kreise und August Tornow zu Leplingen im Kreise Gardelegen das Allgemeine Ehrenzeichen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Samia" 8. Jan. nachm. 4 Uhr v. Singapore abgeg. „Rubia" 8. Jan. morgens 11 Uhr v. Mosji abgeg. „König Friedrich August" n. d. La Plata, 9. Jan. morgens 3 Uhr 20 Min. v. Curhaven abgeg. „Alcania", n. Westindien, 8. Jan. nachm. 5 Uhr 50 Min. v. Curhaven abgeg. „Kronprinzessin Cecilie", v. Mexiko und Havana, 8. Jan. nachts 11 Uhr 25 Min. auf der Elbe angek. „Borussia", nach Mittelbrasilien, 8. Jan. 5 Uhr von Oporto abgeg. „Ambria" 9. Jan. morgens 7 Uhr von Schanghai abgeg. „Sithonia", von Ostasien, 9. Jan. von Port Said abgeg. „Scandia", nach Ostasien, 9. Jan. von Suez abgeg. „St. Croix", von Mexiko, 8. Jan. nachm. von Havana abgeg. „Constantia" 8. Jan. von St. Thomas über Bremen nach Hamburg abgeg. „Bavaria" 8. Jan. in New-Orleans angek. „Mecklenburg" 8. Jan. in Barranquilla angekommen. „Sparta" 8. Jan. von Rio Grande do Sul abgegangen. „Meteor", auf der Mittelmeerfahrt, 8. Jan. nachm. 5 Uhr in Nizza angek. „Canadia" 8. Jan. in Basra angek. „Savoia", von Persien, 8. Jan. in Rotterdam angek. „Oceana" 8. Jan. morgens 10 Uhr von Genua nach Alexandria abgegangen. „Teutonia", von Ostasien, 8. Jan. morgens 11 Uhr in Antwerpen angek. „Kaiserin Auguste Victoria", nach New-York, 8. Jan. mittags 12 Uhr 30 Min. von Curhaven abgeg. „Patagonia", nach Westindien, 8. Jan. morgens 8 Uhr von Curhaven abgeg. „Thessalia" 3. Jan. in Lorzal angek. „Schwarzburg" 8. Jan. morgens 5 Uhr in Hamburg angek. „Bolivia", von Westindien, 8. Jan. morgens 2 Uhr von Havre nach Bremen abgeg. „Spezia" 8. Jan. in Yokohama angek. „Slavonia", nach Ostasien, 8. Jan. Ouessant Creach passiert. „Asuncion", auf Ausreise, 8. Jan. in Lissabon eingetroffen. „Cap Roca", auf Heimreise, 8. Jan. von Vigo abgeg. „Rio Negro", auf Ausreise, 8. Jan. von Madeira abgeg.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Karlsruhe" 9. Jan. v. Dover passiert. „Bülow" 9. Jan. v. Southampton abgeg. „Großer Kurfürst" 9. Jan. in Suez angek. „Prinz-Regent Luitpold" 9. Jan. in Suez angek. „Prinz Heinrich" 9. Jan. in Nagasaki angek. „Gneisenau" 9. Jan. in Penang angek. „Kronprinz Wilhelm" 9. Jan. mittags 12 Uhr von Southampton abgeg. „Seydlitz" 9. Jan. in Schanghai angek. „Frankfurt" 9. Jan. Bracky Head passiert. „Bremen" 8. Jan. von Genua abgeg. „Borkum" 8. Jan. in Buenos Aires angek. „Kaiser Wilhelm II." 8. Jan. mittags 12 Uhr v. Newyork abgeg. „Roland" 8. Jan. v. Funchal abgeg. „Bülow" 9. Jan. Hurt Castle passiert. „Prinz Eitel Friedrich" 9. Jan. v. Penang abgeg. „Preußen" 8. Jan. in Suez angek. „Hessen", n. Australien, 8. Jan. 5 Uhr morgens in Sydney angek. „Kronprinz Wilhelm", n. Newyork, 8. Jan. 12¾ Uhr nachm. von der Weser nach See gegangen.

— **Woermann-Linie.** „Accra Woermann" auf Ausreise 9. Januar in Loanda eingetr. „Lothar Bohlen" auf Heimreise 8. Jan. von Las Palmas abgeg. „Irma Woermann" auf Ausreise 8. Jan. in Lagos eingetr. „Lulu Bohlen" auf Heimreise 8. Jan. v. Las Palmas abgeg. „Melita Bohlen" auf Heimreise 9. Jan. Stade passiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701111-13/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Erd- und Wegebefestigungsarbeiten** für die Herstellung des Loses 2 der **Kleinbahnlinie Beesenlaublingen—Alsleben** (Baustrecke links der Saale) sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können gegen postfreie Einsendung von 2 Mk. von der Landesdirektion hierselbst bezogen werden. Die Höhen- und Lagepläne sind im Dienstgebäude der Landesdirektion (Zimmer 52) oder bei dem Provinzial-Bauamte in Alsleben (nach vorheriger Anmeldung) einzusehen.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 4. Februar 1907**, mittags 12 Uhr an mich einzureichen.

Merseburg, im Januar 1907.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Begräbnisamt bei Anmeldung von Begräbnissen die Einkommensteuer-Veranlagung regelmäßig vorzulegen ist.

Halle a. S., den 5. Januar 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung,
die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

Gemäß § 25 der Wehrordnung haben sich die Militärpflichtigen in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar** zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden und diese Meldung alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis getroffen worden ist.

Die im Jahre **1887 auswärts** geborenen Militärpflichtigen haben bei der Anmeldung einen vom **zuständigen Standesamt** (nicht vom Pfarramt) ausgefertigten **Geburtsschein**, welcher für Militärzwecke kostenfrei erteilt wird, vorzulegen. Für die in **Halle a. S.** und in den **eingemeindeten Vororten 1887** geborenen Pflichtigen sind Geburtsscheine zur Anmeldung nicht erforderlich.

Militärpflichtige älterer Jahrgänge haben die letzte Musterungsvorladung bezw. zugezogene den Losungsschein mitzubringen.

Die Anmeldungen erfolgen im **Militärbureau, Rathausstraße Nr. 4, II, Eingang Kleine Steinstraße, vormittags von 9—1 und nachmittags von 3—5 Uhr**, und zwar:

Dienstag, den	**15.**	Januar,	Jahrgang	**1884**	und evtl. ältere, sowie vom Jahrgang **1885** solche, deren Familiennamen mit den Anfangsbuchstaben	**A—G**
Mittwoch, den	16.	Jan.,	Jahrgang	1885,	Anfangsbuchstaben	**H—K**
Donnerstag, „	17.	„	„	1885,	„	**L—R**
Freitag, „	18.	„	„	1885,	„	**S—Z**
Sonnabend, „	19.	„	„	1886,	„	**A—G**
Montag, „	21.	„	„	1886,	„	**H—K**
Dienstag, „	22.	„	„	1886,	„	**L—R**
Mittwoch, „	23.	„	„	1886,	„	**S—Z**
Donnerstag, „	24.	„	„	1887,	„	**A—D**
Freitag, „	25.	„	„	1887,	„	**E—G**
Sonnabend, „	26.	„	„	1887,	„	**H—K**
Montag, „	28.	„	„	1887,	„	**L—O**
Dienstag, „	29.	„	„	1887,	„	**P—R**
Mittwoch, „	30.	„	„	1887,	„	**S—T**
Donnerstag, „	31.	„	„	1887,	„	**U—Z**

beginnen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Halle a. S., den 3. Januar 1907.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.
J. V.: **Dr. Pusch.**

Invalidenversicherung.
Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der **Stadt Halle** und zwar: **am Montag, den 14. Januar 1907 von vormittags 10 Uhr ab: am alten Bahnhof, Barbarastraße, kl. Steinstraße; vom Dienstag, den 15. Januar 1907 von vormittags 10 Uhr ab: große Steinstraße und vom Montag, den 21. Januar 1907 von vormittags 10 Uhr ab: Magdeburgerstraße** kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Anrechnungsbescheinigungen, Dienst- u. Arbeitsbücher, sowie Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert,** bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis 9 Uhr vormittags** in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4, 1 rechts, niederzulegen.

Halle a. S., den 8. Januar 1907.

John, Kontrollbeamter
der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Nutz- und Brennholz-Verkauf

der Oberförsterei Schkeuditz in **Leistners Waldhaus** bei **Bahnhof Heide Montag, den 14. Jan., v. vorm. 10 Uhr ab** aus dem Schutzbezirk Dölau, Schlag J. 96 a u. Totalität Hauptnutzung:

a) Brennholz, von 10 Uhr ab:
495 rm Eichen- u. Kiefern-Scheit, 180 rm do. Knüppel und 60 rm kief. Reiser I. Aus dem vorjähr. Einschlage: 68 rm kief. Knüppel.

b) Nutzholz, v. ca. 11 Uhr ab:
Jag. 96 a: 83 Eichen I./V. Kl.= 27 fm, 562 Kiefern I./IV. Kl.= 464 fm, 240 rm eich. u. 6 rm kief. Nutzscheit.

Totalität: 787 Kiefern I./IV. Kl. 433 fm u. 47 rm kief. Grubenholz von 2 m u. 5,7 m Länge.

Der Schlag l. 5 Min. v. Waldhaus.

Schkeuditz, d. 2. Januar 1907.
Der Forstmeister. Westermeier.

Kartoffeln, Heu, Stroh, Hafer
kauft stets jedes Quantum [564
Paul Voigt, Leipzig-E.
— Tel. 10206. —

Spar- und Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. zu Halle a. S. Rathausstr. 4.
Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6monatliche Kündigung.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Checkverkehr, Wechselverkehr für In- u. Ausland.
Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.
Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der [391
Deutschen Hypothekenbank, Meiningen
und anderer erster Hypothekenbanken.
Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Einfamilien-Haus

mit Garten, geräumiger Laube u. verdeckter Veranda, 9 Zimmer mit reichlichem Zubehör, im Norden der Stadt, **auch für Privatklinik geeignet,** ist fortzugshalber zum 1. Juli 1907 zu verkaufen. Angeb. befördert u. **B. K. 1155 Rud. Mosse, Halle a. S.**

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [14

Von Freitag, den 11. Januar steht ein Transport prima frischmilchender und hochtragender

Kühe sowie prima **Zuchtbullen**
in großer Auswahl, westpreußischer **Herdbuch-Abstammung, zum Verkauf.**
Ebenso **Mast- und Jungvieh preiswert.**
Ernst Ackermann, Cönnern a. S.

Guts- und Gasthofsgrundstück,
Nähe **Leipzig** gelegen, zu verkaufen; ca. 30 sächs. Acker Feld in bester Kultur, leb. und tot. Inventar kompl. Schöner Tanzsaal. Off. unt. **L. L. 276** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

In **schönster Lage** von Halle, oberh. Wittekind, **Friedenstr. 26,**

Villa,

für eine od. auch für zwei Familien passend, 10 große Zimmer, Bad, 2 Balk., 1 Veranda, **Vor- und Hintergarten,** zum 1. 4. 1907 versetzungshalber **unter Wert zu verkaufen od. zu vermieten.**
Besicht. nachm. ¾3—¾5. [575

Anthrazitkohlen

Englische Big vein,
Deutsche Langenbrahm.
Der von mir angebotene engl. Anthrazit ist allgemein als vorzüglich bekannt und nur durch mich hier zu beziehen.
Otto Westphal,
Kontor f. Bestellungs-Annahmen
— Marktplatz 13 —
(Marktschloss).

Mietefrei!

Mein **Wohnhaus** an guter Wohnlage in Halle a. S., gut im Stande, Mietsertr. ü. 2900 Mk. p. a., will ich umständehalb. f. 53 500 Mk. mit Anzahlung von 3000 Mk. an, baldigst **verkaufen** oder auch mit Object, das sich gut verpachten läßt (Geschäftshaus, kleines Gut rc.) **vertauschen.** Hypotheken geregelt.
Walter Dietrich, Generalagentur,
Aschersleben.

Benzinmotor, 6 pferdig, verkauft billig. Angebote unter **B. A. 1209** an **Rud. Mosse, Halle.**

Blüthner-Flügel,

vorzüglich erhalten, äußerst preiswert **zu verkaufen.**
B. D611, Gr. Ulrichstr. 33.

Tausend-

fach bewährt sind unsere trag- u. zerlegb. **Geflügelhäuser, Lege- u. Zuchtgeflügel, Brutеier** all. Rassen, **Brutmasch.,** sämtl. mod. **Zucht- u. Hilfsgeräte,** ration. **Futtermittel,** die Rente u. Freude erhöh. Werke über Zucht. Gewünschen. Bedienung. Katalog gratis.
Geflügelpark i. Auerbach, Hess.

Kanarienhähne, gute Schläger, zu verk. **Wilhelmstr. 7,** Gartenhaus II.

Zwei starke dänische
Fuchswallache,

6 Jahre alt, Größe 1.78, stehen wegen Nachzucht preiswert zu verk.
B. Lehmann,
Niemegk bei Bitterfeld.

Einen 1¾ Jahr alten, aus Baden eingeführten
Simmentaler Bullen
verkauft zur Zucht [571
Hellmuth, Nebra.

Eine neumilchende Kuh
ist **zu verkaufen.** [570
G. Rüprich,
Wurp bei Niemberg.

Verkaufe wegen Nachzucht
1 sprungfähigen Eber,
ca. 2 Ztr. schwer, schöne Figur, Hovaer Abstammung. [527
Carl Rabetge,
Remkersleben, Bez. Magdeburg.

Altes Pianino zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preisangabe unter **D. 215** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Schmeerstr. 20, erbeten.

Verlangte Personen.

Vakanz.

Für eine in Berlin domizilierende größere **Bergbau-Aktiengesellschaft** wird eine durchaus gebildete und energische Persönlichkeit **gesucht,** welche über eine gewandte schriftliche Darstellung verfügt, Rechnungswesen und kaufmännische Buchhaltung vollkommen beherrscht, Selbstkostenrechnungen aufzustellen vermag und besonders auch in Grundbuchsachen, im Verwaltungs- und Steuer-, sowie Versicherungswesen erfahren ist.
Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen und Ansprüchen über ihre Tätigkeit und praktischen Erfahrungen ausreichend ausweisen.
Aufstrebenden Kräften bietet sich hier Gelegenheit für dauernde Position mit Aussicht auf Gemeinschaftsprokura. [313
Meldungen sub **J. N. 649** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8** erbeten.

Auf der **Domäne Fränkenau** bei Köfen wird zum 1. April 1907 ein in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrener, unverheirat.
Beamter
gesucht. Gehalt 500 Mk. Abschrift der Zeugnisse, welche nicht zurückerfolgen, erbeten. [507

Gespann-Hofmeister

gesucht. Zum 1. April 1907 suche ich einen zuverlässigen, energ., umsichtigen **Hofmeister,** der in der Bearbeitung und Bestellung verschiedenartigen Bodens erfahren, besonders ordnungsliebend ist und Interesse für das ihm unterstellte Zugvieh hat. Nur Bewerber mit langjährigen guten Zeugnissen wollen zunächst Abschriften derselben und Gehaltsansprüche einsenden.
Anton, Rittergut Mücheln bei Wettin a. S. [497

Für sofort oder 1. Februar junger tüchtiger [563
Hochbautechniker,

gelernter Maurer (militärfrei) mit guten Zeugnissen nach Gräfenhainichen gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **W. 600** an die Expedition des Gräfenhainicher Tageblatts.

Gesucht per 1. April unverheirateter
Beamter,

welcher zeitweise selbständig wirtschaften muss. Nur Bewerber, welche bestens empfohlen sind und Erfahrungen im Rübensamen- und Rübenbau haben, wollen sich melden. **Böther,**
Rittergut Schieferhof in Obhausen.

Selbständigen, tüchtigen
Ziegelmeister

bei hohem Lohn und Deputat **sucht** zu sofort große **Ringofenziegelei** der Prov. Sachsen. Off. unter **Z. d. 275** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [568

Suche zum 1. April einen zuverlässigen [508
Verwalter,

Anfangsgehalt 500 Mk., Radfahrer bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, unter **Nr. 100 A. B. postlagernd Beyernaumburg.**

Auf mittlerem Rittergut mit starker Viehzucht, Rüben- und Rübensamenbau wird 1. März oder 1. April ein
junger Mann

zur Erlernung der Landwirtschaft gesucht. Angebote unter **Z. a. 272** an die Exped. d. Ztg.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Herrenkleider-Maßgeschäft suche zur kaufm. Ausbildung jetzt oder später einen **Lehrling** aus achtbarer Familie gegen Vergütung.
Alb. Drechsler Nachf.,
Poststraße 21. [587

In ein hiesiges größeres Bankgeschäft kann zum 1. April ein
Lehrling

mit guter Vorbildung (Einj.-Freiw.-Examen Bedingung) eintreten. Off. u. **B. O. 1327** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Zum 1. Febr., spätestens 1. März, wird eine ältere
Wirtschafterin

bei gutem Gehalt **gesucht.** Zeugnisabschriften sind einzusenden an die **Gutsverwaltung Serba** bei Hainspitz, S.-A. [569

Gesucht wird für 1. April eine tüchtige, hauptsächlich im Kochen erfahrene [565
Mamsell.

Gehalt nach Uebereinkunft.
Rittergut Starsiedel bei Lützen.

Ein in allen Zweigen des landwirtschaftlich. Haushaltes erfahrene
Mamsell

wird zum baldigen Antritt gesucht.
Rittergut Zangenberg b. Zeitz.

Personen-Angebote.

Amtssekretär,

langjährige Praxis und Erfahrungen, übernimmt noch Bearbeitung eines Bezirkes. Gefl. Off. unt. **B. M. 1325** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Wegen Aufgabe

der Wirtschaft **suche** per 1. 4. 1907 für meinen Verwalter, 25½ Jahre, eb., den ich als solid und tüchtig jedermann empfehlen kann, **Stell.** auf größerem Gute, wo er selbstständig disponieren kann. [573
C. Haudner, Domänenpächter.
Gefl. Off. an **W. Hörig, Dom. Oesterkörner** bei **Körner i. Th.** erb.

Gesunder kräftiger **Landwirtssohn,** 18 J. alt, Ackerbauschule 2 Winter 2 J. besucht, z. Zt. als Oekonomie-Lehrling auf einem 1500 Mrg. gr. Rittergute mit starkem Rübenbau u. Viehhaltung in der Nähe von Halle in Stellung, **sucht** p. 1. April **Stellung**
Verwalter.

als
Werte Offerten **postlagernd Vitzenburg a. U.** erbeten. [584

Landwirt sucht unständehalber **Stellung** als [572
Volontär-Verwalter.

Off. u. **7. g. 278** bef die Exp. d. Ztg

Tücht. j. Landwirt,
30 Jahre, **sucht Stell.** z. 1. April 1907 auf mittl. Gute als **all. Beamter** direkt unt. Leitung d. H. Prinzipals. Off. bitte unt. **Z. e. 276** an die Exped. d. Ztg. [566

Verwalter,

29 Jahre alt, Landwirtssohn, militärfrei, 11 Jahre beim Fach, **sucht** auf prima Zeugnisse zum 1. April 1907 **als erster oder alleiniger Beamter Stellung.** War 4 Jahre und 3 Jahre in letzten Stellungen. Gefl. Offert. unter **Z. b. 273** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [552

Verwalterstelle-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, welcher die landwirtschaftliche Winterschule in Wittenberg besuchte und bis jetzt in meiner eigenen, ca. 300 Morgen großen Wirtschaft tätig ist, zum 1. 3. cr. zur weiteren Ausbildung passende Stellg. unt. Leitung des Prinzipals. Familienanschluß erwünscht. Off. unter **Z. t. 268** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [462

Gedienter Kavallerist mit guten Zeugnissen, welcher sich später verheiraten will, **sucht** per sofort od. später [585
herrschaftl. Kutscherstelle.

Offerten unt. **Z. h. 279** an die Exped. d. Ztg. erb.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, welcher Ostern die I. Klasse der Mittelschule verläßt, Stellung als
Lehrling

in einem Fabrikkontor oder En gros-Geschäft. Offert. erbitte unter **Z. f. 277** a. d. Exp. d. Ztg.

Mamsell, 23 J. alt, Küche perfekt, **sucht** 15. Jan. od. 1. Febr. **Stelle** d. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9.**

Junge Dame mit guter Schulbildung
Gesellschafterin

sucht als Stellung in **Halle a. S.** Off. u. **Z. c. 274** an die Exped. d. Ztg.

Mietgesuche.

Zum 1. Oktober d. Js. **suchen zwei einzelne Damen** in einem Hause des Nordviertels [561
herrschaftliche Wohnung

I. und II. Etage, je 6—7 Zimmer mit Zubehör. Gefl. Off. unter **B. 18** an Annoncen-Expedition **Pritschow, Bernburgerstr. 28.**

Vermietungen.

Hochherrschaftl. I. Etage,

Leipzigerstraße 70/71, 9 Zimmer, Bad, Zubehör, Dampfheizung und Gartenbenutzung. Näh. **daselbst.**

Felsenstraße 23, I.

Herrsch. Wohnung, 5 St., K., Bad, Gart. u. Zubehör, für 650 Mk. **per 1. 4. zu verm.**
Näh. **Kontor Martinsberg 9.**

Helle
Fabikräume

Mausfelderstraße 48, etwa 650 qm Bodenfläche, zum 1. April 1907 oder früher zu **vermieten.** Näheres **Blumenstraße 11,** Kontor.

Geldverkehr.

80 000—100 000 Mark

beabsichtige ich auf **gute Ackerhypothek** möglichst **in der Nähe auszuleihen.** Gefl. Offerten unter **A. H. 80 postlagernd Eisleben.** [577

600 000 Mark

sollen von einer Familienverwaltung **à 3½%** auf prima **Ackersicherheit** ausgeliehen werden. Offert. sub **A. P. 206** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [5921

Kapitalkräftiger Landwirt sucht ein 250—300 Morgen großes Gut zu kaufen

oder **5—600 Morgen Gut zu pachten.** Uebernahme 1. April oder 1. Juli 1907. Prov. Sachsen, Hannover, Anhalt bevorzugt. Gefl. Offerten, nur von Besitzern berücksichtigt, erbitte unter **Z. w. 271** an die Exped. d. Ztg.

Ca. 1000 Ztr. gutes Wiesenheu
verkauft Fr. Kurze, Sangerhausen.

Für Saatgut

Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirken sollen, wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Insertionsorgan nur die **Hallesche Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, **Halle a. S.** Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in diesen Ländertrichen. Probenummern kostenlos. Der Verlag, sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701111-13/fragment/page=0010